



Zielmarktanalyse

Aus- und Weiterbildung in der Gesundheitswirtschaft
Vereinigte Arabische Emirate (VAE)



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist mit dem audit berufundfamilie® für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Text und Redaktion

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

Gestaltung und Produktion

Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK VAE)
MENA Business GmbH

Stand

September 2019

Bildnachweis

AHK VAE und Johannes Wingler (MENA Business GmbH)

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt „Geschäftsanhahnung VAE 2019, Branche: Aus- und Weiterbildung (Produkte und Dienstleistungen), Schwerpunkt in der Gesundheitswirtschaft“, erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Einleitung.....	6
Zusammenfassung.....	7
Zielmarkt allgemein	8
1. <i>Vereinigte Arabische Emirate (VAE)</i>	8
1.1 Politischer Hintergrund	9
1.2 Rechtssystem	10
1.3 Wirtschaft der VAE.....	10
1.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland.....	14
2. <i>Gesundheitsmarkt der VAE</i>	16
2.1 Das Gesundheitssystem der VAE	16
3. <i>Der Bildungsmarkt der VAE</i>	22
3.1 Aus- und Weiterbildung in den VAE.....	23
3.2 Menschen mit Behinderungen in den VAE	33
4. <i>Messen und Veranstaltungen</i>	38
4.1 Special Olympics.....	38
4.2 Messen	38
5. <i>Markt- und Absatzpotenziale für deutsche Unternehmen</i>	39
6. <i>Hinweise zum Markteintritt in den VAE</i>	41
6.1 Zulassung/Akkreditierung als Bildungsanbieter	41
6.2 Foreign Direct Investment Law	42
6.3 Freihandelszonen.....	42
6.4 Warenhandel, Zoll etc.....	43
Bibliography	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fakten VAE	9
Tabelle 2: Ölpreisentwicklung OPEC 2007 bis 2019 in US/Fass	11
Tabelle 3: Entwicklung des Haushaltsbudgets insgesamt der VAE in Mrd. AED	14
Tabelle 4: Entwicklung der Ausgaben für den Bildungssektor der VAE in Mrd. AED	14
Tabelle 5: Entwicklung der Ausgaben für den Gesundheitssektor der VAE in Mrd. AED	14
Tabelle 6: Deutsche Exporte und Importe in die VAE in EUR Mio.	15
Tabelle 7: Anzahl der Schüler mit Behinderungen in Pflege- und Rehabilitationszentren der VAE	34
Tabelle 8: SWOT- Analyse Marktchancen	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: QFEmirates_Abschlüsse & Zertifikate	25
Abbildung 2 Principal Qualification Titles	26
Abbildung 3: 12 Industriesektoren	27
Abbildung 4: QAD, Akkreditierung von Aus- und Weiterbildung in Dubai	30

Abkürzungsverzeichnis

ACTVET	Abu Dhabi Centre for Technical and Vocational Education and Training	FZE	Free Zone Establishment
ADGM	Abu Dhabi Global Market	FZLLC	Free Zone Limited Liability Company
ADVETI	Abu Dhabi Vocational Education and Training Institute	GCC	Gulf Cooperation Council (Kooperationsrats der arabischen Staaten des Golfs)
AED	Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate	GEC	General Education Commission for Secondary Education
ADNOC	Abu Dhabi National Oil Company	GHORFA	Arab German Chamber of Commerce and Industry
AG	Aktiengesellschaft	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
AHK	Auslandshandelskammer	GTAI	Germany Trade & Invest
BIP	Bruttoinlandsprodukt	HCT	Higher Colleges of Technology
ca.	circa	ICV	In Country Value
CAA	Commission for Academic Accreditation	IHK	Industrie und Handelskammer
CERT	Centre of Excellence for Applied Research and Training	IMF	International Monetary Fund
CEO	Chief Executive Officer	IR DRG	International Refined Diagnosis Related Group
DIFC	Dubai International Financial City	IWF	Internationaler Währungsfonds
DHA	Dubai Health Authority	KHDA	Knowledge and Human Development Authority
DHCCA	Dubai Healthcare City Authority	LLC	Limited Liability Company
DHC	Dubai Healthcare	MTA	Medical Tourism Authority
DoH	Department of Health	Mio.	Millionen
EUR	Euro	MoE	Ministry of Education
FDI	Foreign Direct Investment	MoH	Ministry of Health
FHA	Freihandelsabkommen	MoHP	Ministry of Health and Prevention
FNC	Federal National Council	MoU	Memorandum of Understanding
FSCO	Free Zone Company		

Mrd.	Milliarden	UAE	United Arab Emirates
MwSt.	Mehrwertsteuer	UN	United Nations
NIVE	National Institute for Vocational Education	USD	United States Dollar
NQA	National Qualifications Authority	VAE	Vereinigte Arabische Emirate
OPEC	Organisation der erdölexportierenden Länder	VETAC	Vocational Education and Training Awards Commission
Phd	Doktorate	WHO	World Health Organisation
QAD	Qualifications and Awards	WTO	World Trade Organisation
RAK	Ras Al Khaimah	z. B.	Zum Beispiel
SEHA	Abu Dhabi Health Service Company	ZHO	Zayed Higher Organization for People of Determination
SHCC	Sharjah Healthcare City		
SKMC	Sheikh Khalifa Medical City		
u.a.	unter anderem		

Einleitung

Die vorliegende Zielmarktanalyse untersucht und beschreibt die zunehmende und für die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) essentielle Bedeutung des Themas Aus- und Weiterbildung insgesamt und mit besonderem Fokus auf die Gesundheitswirtschaft in den VAE. Die Studie gibt ebenfalls einen Überblick zu den Markterschließungsmöglichkeiten deutscher Unternehmen.

Konfrontiert mit einer alternden und schnell wachsenden Bevölkerung sowie der eklatanten Zunahme der sogenannten Lifestyle-Krankheiten (oder Wohlstandskrankheiten), wurde von den Ländern des Golf Kooperationsrates (GCC) die enorme Wichtigkeit des Auf- und Ausbaus eines komplexen Gesundheitssektors, der ambulanten Versorgung, des Krankenhausesektors sowie der ambulanten und stationären Rehabilitations-Einrichtungen erkannt und priorisiert. Die Gesundheitswirtschaft ist einer der am schnellsten wachsenden Sektoren in den VAE und der Region. Die laufenden Ausgaben hierfür werden in den GCC-Ländern im Jahr 2022 voraussichtlich 104,6 Milliarden USD erreichen, von geschätzten 76,1 Mrd. USD im Jahr 2017. (Arab Health by Informa Markets, 2019)

Obwohl der niedrigere Ölpreis zu einer Verlangsamung des Wachstums in vielen Bereichen der Wirtschaft geführt hat, kann der Gesundheitssektor auf teilweise zweistelligen Wachstumszahlen verweisen. Bis vor ca. 10 Jahren hat der VAE-Staat noch vollständig bzw. gegen einen geringen Obolus die Kosten für die Gesundheitsversorgung seiner Bevölkerung wie auch der ausländischen Arbeitnehmer und deren Familien übernommen.

Aufgrund des rasanten Wachstums der Wirtschaft und der Bevölkerung, aber eines sich noch, besonders im Vergleich zu westlichen Wirtschaften, in den Kinderschuhen befindlichen Gesundheitssystems, waren gewaltige Investitionen in den Auf- und Ausbau von medizinischen Einrichtungen aller Art sowie des dazugehörigen Personals notwendig.

Dubai hat relativ zeitig Privatinvestoren den Zugang zum Markt ermöglicht, wohingegen Abu Dhabi bei einer langsameren Öffnung des Marktes für private Investitionen zeitgleich eine Krankenversicherungspflicht eingeführt hat, um den Druck auf die Haushaltskasse zu erleichtern. Damit einhergehend wurde auch relativ schnell erkannt, dass ein weiterführender Bildungssektor aufgebaut werden muss, um langfristig den Bedarf an Arbeitskräften übergreifend abdecken zu können, um sich somit von der Abhängigkeit vom internationalen Arbeitsmarkt befreien zu können.

Eine Anzahl von internationalen Universitäten hat sich bereits in den Emiraten niedergelassen und bietet eine Vielzahl von Studiengängen an. Berufliche Aus- und Weiterbildung sind Themen, die erst in den letzten Jahren aufgegriffen worden sind.

Im Folgenden werden - nach Darstellung des Marktes für Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf die Aus- und Weiterbildung - die Regulatoren und Organisationen vorgestellt, die mit dem Auf- und Ausbau einer beruflichen Aus- und Weiterbildung im Allgemeinen sowie weiterführend mit Fokus auf die Gesundheitswirtschaft beauftragt sind. Ebenfalls betrachtet wird das Akkreditierungs- und Zertifizierungssystem der VAE hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen sowie der Anerkennung von in den VAE niedergelassenen internationalen Bildungsanbietern.

Die Studie wurde auf Basis von persönlichen Interviews mit relevanten Entscheidungsträgern der in der Studie aufgeführten Bildungsinstitutionen, Desk Research sowie lokalen Medienberichten erstellt.

Zusammenfassung

Die sich schnell verändernde demografische und epidemiologische Struktur der Bevölkerung stimuliert stark die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen in den VAE in allen Bereichen, besonders aber in der präventiven Pflege, in der Langzeitpflege, in der Rehabilitation wie auch an medizinischen und rehabilitativen Dienstleistungen für behinderte Menschen. Die Kosten für die Gesundheitsversorgung steigen aufgrund verschiedener Faktoren, wie z. B. der zunehmenden Zahl der sogenannten Wohlstandskrankheiten (Stoffwechselerkrankungen, Fettleibigkeit, Herzerkrankungen und deren Folgen etc.), einer vergleichsweise hohen Anzahl von Erbkrankheiten aufgrund der noch üblichen Verwandtenehen, des ungesunden Lebensstils, des technischen Fortschritts und der begrenzten Verfügbarkeit von spezialisierter Gesundheitsversorgung stark. Es wird von Inflationsraten von 5 – 12% im Gesundheitssektor der GCC-Länder ausgegangen, wobei die VAE die höchste verzeichnen.

Mit dem weiteren Auf- und Ausbau der Gesundheitswirtschaft und dem Fokus, den Industriesektor Medizintourismus weiter auszubauen, wird sich der Wettbewerb um das Akquirieren erfahrener und qualifizierter Ärzte, Krankenschwestern, Pflegepersonal sowie Personal aus dem medizinisch technischen Bereich etc. verschärfen. Die Ressourcen an Fachkräften im Gesundheitswesen aus der eigenen Bevölkerung sind auch aufgrund des relativ geringen Bevölkerungsanteils der einheimischen Bevölkerung gering. Des Weiteren wurden traditionell gerade im medizinischen Pflege- und Versorgungsbereich eher preiswertere Arbeitnehmer aus dem asiatischen Raum eingestellt. Damit besteht eine starke Abhängigkeit vom internationalen Arbeitsmarkt.

Aufgrund der steigenden Kosten für die Bindung und Rekrutierung, zusammen mit hohen Zermürbungsraten des Personals aufgrund der hohen Belastungen, hat die Regierung in den vergangenen Jahren begonnen, Ressourcen für eine nachhaltige Gesundheitserziehung ihrer Bevölkerung bereitzustellen. Auch wenn die Bemühungen langfristig Früchte tragen können, bleiben das derzeitige Versorgungsungleichgewicht und die hohen Kosten eine eklatante Herausforderung.

Die Regierung der VAE sowie die einzelnen Emirate an sich unternehmen große Anstrengungen, auch für die Gesundheitswirtschaft ein einheitliches und umfassendes Aus- und Weiterbildungssystem aufzubauen, welches sehr breitgefächert aufgestellt wird und alle Berufs- und Ausbildungsgruppen einschließt. Es wurde ein detailliertes Akkreditierungs- und Zertifizierungssystem erstellt, um im Ausland erworbene Bildung vergleichbar und damit anerkennungsfähig zu machen. Damit wurde auch der Weg für Investitionen internationaler Bildungsanbieter in den VAE geöffnet.

Zielmarkt allgemein

1. Vereinigte Arabische Emirate (VAE)

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind ein Land im östlichen Teil der Arabischen Halbinsel an der Südostküste des Persischen Golfs und an der Nordwestküste des Golfs von Oman. Die VAE bestehen aus sieben Emiraten und wurden am 2. Dezember 1971 als Föderation gegründet. Sechs der sieben Emirate (Abu Dhabi, Dubai, Sharjah, Ajman, Umm Al Quwain und Fujairah) traten zu diesem Zeitpunkt der Föderation bei. Das siebte, Ras al Khaimah, trat am 10. Februar 1972 bei.

Die sieben Scheichtümer waren früher als *Trucial States* bekannt, was auf die im 19. Jahrhundert mit den Briten geschlossenen Vertragsbeziehungen zurückzuführen ist. Die einzelnen sieben Emirate bewahren sich ein gewisses Maß an Unabhängigkeit. Die offizielle Landesprache ist Arabisch, geschäftsübliche Verkehrssprache ist Englisch. (The United Arab Emirates Government portal, 2019)

Die VAE besitzen die siebtgrößten Ölvorkommen der Welt und sind die am weitesten entwickelte Volkswirtschaft des Mittleren Ostens. Das Land ist Gründungsmitglied des *Gulf Cooperation Council (GCC)* sowie Mitgliedsstaat der Arabischen Liga, der Vereinten Nationen, der Organisation für Islamische Zusammenarbeit, der *OPEC*, der Organisation arabischer erdölexportierender Länder und der Welthandelsorganisation.

Obwohl die VAE die am stärksten diversifizierte Volkswirtschaft im GCC sind, sind sie , mit Ausnahme von Dubai, weiterhin stark auf die Einnahmen aus der Ölindustrie angewiesen. Erdöl und Erdgas spielen nach wie vor eine zentrale Rolle in der Wirtschaft, insbesondere in Abu Dhabi. Das Emirat Abu Dhabi, als Hauptstadt der Föderation und politisches Zentrum, sowie das Emirat Dubai als wirtschaftliches und touristisches Zentrum bestimmen das Bild des Landes im Ausland. Allerdings konnte auch in den letzten Jahren ein starkes Interesse der anderen Emirate, sich als Standorte für ausländische Investoren für Tourismus, Produktion und Handel zu bewerben, vermerkt werden.

Eine Kernaussage hinsichtlich der Ziele der VAE für die Entwicklung des Landes und für seine Bevölkerung wurde mit der Bekanntgabe des Haushaltsbudgets für 2019 getroffen. Im Budget sind die Hälfte der Ausgaben den Sektoren Bildung und soziale Entwicklung zugeteilt.

Nach Angaben der Weltbank stieg die Bevölkerungszahl in den VAE von etwa 3,1 Millionen Menschen in 2000 auf rund 9,6 Mio. Menschen im Jahr 2018. Es wird geschätzt, dass im Jahr 2019 über 10 Mio. Menschen in den VAE leben werden. Der größte Teil der Bevölkerung, ca. 88 %, sind Ausländer. Die Bevölkerung besteht zu ca. 72% aus Männern und zu ca. 28% aus Frauen. (World Bank Group, 2019)

Die hohe Diskrepanz in der Aufteilung der männlichen und weiblichen Bevölkerung ist begründet mit der hohen Anzahl der in den VAE lebenden ausländischen männlichen Arbeitnehmer, die aufgrund ihrer niedrigen Einkommen ihre Familien zumeist in ihren Heimatländern zurücklassen.

Der Islam ist sowohl die offizielle als auch die Mehrheitsreligion in den VAE. Dem Islam gehören ca. 76% der Bevölkerung an. Die herrschenden Familien Al Nahayan und Al Maktoum bekennen sich zum sunnitischen Islam der Rechtsschule von Maliki. Viele Anhänger der Hanbali-Schule des sunnitischen Islam sind in Sharjah, Umm al-Qaiwain, Ras al-Khaimah und Ajman zu finden. (Worldatlas, 2019)

Seit ihrer Gründung im Jahr 1971 haben die Emirate ihre nationale Identität weiterentwickelt und gefestigt. Sie konnten von einem für die Region sehr hohen Maß an politischer Stabilität profitieren, haben aber auch stark dazu beigetragen.

Tabelle 1: Fakten VAE

Hauptstadt	Abu Dhabi
Fläche	83.600 km ² (entspricht in etwa Österreich)
Bevölkerung	10,7 Mio. in 2019, davon rund 88% Ausländer
Bevölkerungsdichte	128,6 Einwohner/km ² (Prognose 2019)
Bevölkerungswachstum	1,4 % p.a. (Schätzung 2018)
Währung	Arab Emirates Dirham (AED oder Dh) 1 Dh = 100 Fils
	1 USD = 3,673 AED (festgeschrieben, gekoppelt an USD)
	1 EUR = 4.064298AED (Central Bank UAE, 16. 09. 2019)
BIP je Einwohner	2020: 40.545 USD (Prognose)
	2019: 39.806USD (Schätzung)
	2018: 40.711USD
Wirtschaftswachstum	2020 +3,3% (Prognose)
	2019: + 3,7% (Schätzung)
	2018: + 1,7%
Inflationsrate	2020: +2,05% (Prognose)
	2019: + 2,14% (Schätzung)
	2018: + 3,08%

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung GTAI (2019), Central Bank UAE

1.1 Politischer Hintergrund

Das politische System der VAE basiert auf einer Repräsentanz jeder der Herrscherfamilien der sieben Emirate auf Föderationsebene. Die wichtigsten Politikfelder sind eine gemeinsame Außen-, Sicherheits-, Bildungs- und Gesundheitspolitik. Die Herrscher der einzelnen Emirate (*Sheikhs*) sind absolute Monarchen. Die Thronfolge ist erblich. Politikwissenschaftlich handelt es sich daher um eine föderale konstitutionelle Erbmonarchie. Zentrale Figur ist der Staatspräsident, der in der Hauptstadt Abu Dhabi seinen Sitz hat. Der Stellvertreter des Präsidenten und nominell zweite Mann im Staat ist der jeweils amtierende Herrscher des Emirats Dubai, der gleichzeitig als Premierminister fungiert.

Der erste Präsident der VAE war Sheikh Zayed bin Sultan Al Nahyan. Er hielt diesen Posten seit der Staatsgründung 1971 bis zu seinem Tod am 2. November 2004 inne. Sein Sohn Sheikh Khalifa bin Zayed Al Nahyan wurde am 3. November 2004 nach dem Tod seines Vaters zum Präsidenten ernannt.

Im Mai 1996 genehmigte der Oberste Rat der Herrscher (*Federal Supreme Council*) Änderungen an der Verfassung, mit denen Abu Dhabi endgültig als Hauptstadt festgelegt und die vorher provisorische Konstitution als permanent verabschiedet wurde.

Zu den politischen Gremien gehören zum einen das Federal Supreme Council, welches als Föderationsrat die höchste Verfassungsbehörde sowie das höchste gesetzgebende und ausführende Organ der VAE ist und zum anderen das *Federal National Council (FNC)*. Dieser nationale Föderationsrat wurde als Vertretung des emiratischen Volkes gegründet. Er besteht aus 40 Mitgliedern, die beratende Aufgaben haben. Im Oktober 2015 fanden die jüngsten Wahlen zum *FNC* statt. 19 Männer und eine Frau wurden bei einer Wahlbeteiligung von etwa 35% aus 330 Kandidatinnen und Kandidaten

gewählt. Dr. Amal Al Qubaisi ist Vorsitzende und Sprecherin des nationalen Föderationsrates. Sie ist die erste weibliche Vorsitzende einer Nationalversammlung in der Region.

Seit Oktober 2017 besteht das Kabinett der VAE aus 32 Ministern, neun davon sind Frauen. Das Durchschnittsalter der Minister des Kabinetts beträgt 38 Jahre, wobei die jüngste Ministerin zum Zeitpunkt der Wahl erst 22 Jahre alt war. (UAE Government Communication, 2019)

Die Exekutive wird durch jedes der sieben Emirate auf föderaler Ebene durch die *Executive Councils* ausgeübt. Im März 2014 wurde das *Abu Dhabi Executive Council* durch Dekret von Präsident Sheikh Khalifa bin Zayed Al Nahyan neugestaltet. Seine Hoheit, Scheich Mohamed bin Zayed Al Nahyan, Kronprinz von Abu Dhabi, stellvertretender Oberbefehlshaber der Streitkräfte der VAE und Bruder (sowie rechte Hand) des Präsidenten, ist zum Vorsitzenden des *Abu Dhabi Executive Council* ernannt worden. (UAE Government, The General Secretariat of the Executive, 2019).

1.2 Rechtssystem

Die Rechtsstruktur der VAE basiert auf einem dualen System; das föderale Recht unter dem Vorsitz des Bundesgerichtshofs als höchste Justizbehörde sowie die lokalen Justizbehörden auf Emiratsebene. Auf föderaler Ebene überwacht das *Ministry of Justice* Gerichte und Staatsanwaltschaft sowie ernennt u. a. Richter und lizenziert Rechtsanwälte.

Die Artikel 94 bis 109 der Verfassung der VAE beschreiben die allgemeinen Grundsätze dieser beiden Systeme. Jedes der sieben Emirate behält sich das Recht vor, dieses zu adaptieren oder sein eigenes lokales Justizsystem aufrechtzuerhalten. Die Emirate Sharjah, Ajman Fujairah und Umm Al Quwain folgen dem föderalen Justizsystem, die Justizbehörden von Abu Dhabi, die Dubai Courts in Dubai und die RAK Courts in Ras Al Khaimah unterhalten ihre eigenen unabhängigen Justizabteilungen für Angelegenheiten, die nicht im Rahmen der allgemeinen Grundsätze der Verfassung liegen.

Die Verfassung erklärt, dass es Angelegenheiten gibt, die auf Bundesebene vom Bundesgerichtshof und nicht auf Emiratsebene verhandelt werden müssen. Diese sind in den Artikeln 99 und 102 der Verfassung detailliert aufgeführt. Artikel 105 der Verfassung erlaubt die Zuständigkeit eines lokalen Emiratgerichts, ganz oder teilweise an das Bundesgerichte als erste Instanz zu verweisen. Ein örtliches Emiratgericht kann dem Bundesgericht diese Zuständigkeit nicht entziehen.

Darüber hinaus regelt das Bundesgesetz Nr. 11 von 1973 die rechtsstaatlichen Beziehungen zwischen den Emiraten. (UAE, The Official Portal of the UAE Government, 2018)

Die Freihandelszonen *Dubai International Financial City (DIFC)* haben mit den *DIFC Courts* und *Abu Dhabi Global Markets (ADGM) Courts* eine eigene Jurisdiktion eingerichtet, die aber nur in zivil- und handelsrechtlichen Fällen tätig werden. Eine Übersicht zu den sich auf die Gesundheitswirtschaft konzentrierenden Freihandelszonen wird im Kapitel *Healthcare Cities* gegeben. Weitere Informationen zum Thema Firmengründungen in Freihandelszonen können im Kapitel 4 „Hinweise zum Markteintritt“ dieser Studie nachgelesen werden.

1.3 Wirtschaft der VAE

Die Wirtschaft der VAE ist die zweitgrößte im Mittleren Osten nach der Saudi Arabiens und hat sich historisch im Prinzip dreigeteilt entwickelt. Abu Dhabi konzentrierte sich auf seine riesigen Ölreserven; Dubai entwickelte sich als Drehscheibe für Umschlag-, Luftfahrt-, Unternehmensdienstleistungen und Tourismus und die nördlichen Emirate haben jeweils, wenn auch deutlich geringere, individuelle Stärken und Ressourcen. In den letzten Jahren ist besonders in Ajman, Ras Al Khaimah und Sharjah ein verstärkter Aufbau der Tourismusindustrie zu beobachten. Die nördlichen Emirate sind in hohem Maße auf Finanzausschüsse durch Abu Dhabi angewiesen.

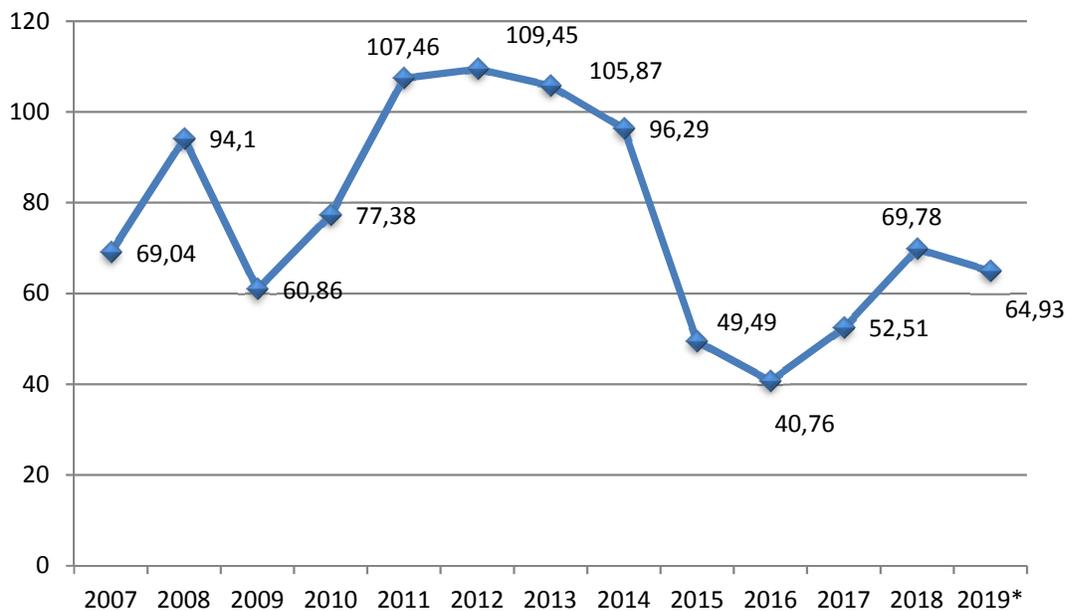
Obwohl dieses Bild noch weitgehend zutrifft, ist definitiv der Anspruch auf die notwendige Diversifizierung der Wirtschaft zu verspüren. Diese soll durch staatliche strategische Entwicklungspläne wie der *UAE Vision 2021*, *Abu Dhabi 2030* oder *Dubai Strategic Plan 2020* unterstützt werden. Im Rahmen dieser Pläne werden zahlreiche Bemühungen zur Ansiedlung ausländischer Investoren unternommen. Dies gilt insbesondere für die Ansiedlung von produzierenden Unternehmen.

2018 wurden die VAE zum sechsten Mal von der Weltbank in ihrem Ranking *Ease of doing business Report 2019* als das Land mit der bestgeeigneten Wirtschaftsinfrastruktur in der arabischen Welt eingestuft. Weltweit befinden sich die VAE an 11. Stelle. Dies entspricht einer Verbesserung um 10 Positionen im Vergleich zum Vorjahr. (World Bank Group, 2019)

Der schnelle wirtschaftliche Aufschwung und die Internationalisierung des Handels erforderten auch eine Reformierung des Rechtssystems, um den radikal geänderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Mit Beitritt in die *World Trade Organisation (WTO)* sowie auch um den Marktzugang insbesondere für ausländische Investoren zu erleichtern, gibt es derzeit gerade beim Wirtschaftsrecht viele Änderungen und Ergänzungen.

Die VAE waren von den schwächeren Ölpreisen und Produktionskürzungen insgesamt weniger stark betroffen als die anderen Länder im Golf.

Tabelle 2: Ölpreisentwicklung OPEC 2007 bis 2019 in US\$/Fass



Quelle: (Statista, 2019)

(Mitglieder der *OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries)*: Algerien, Angola, Kongo, Ecuador, Äquatorialguinea, Gabun, Irak, Iran, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und VAE.)

Dennoch gab es reale Auswirkungen: In der konsolidierten Haushaltsbilanz waren die ersten mehrjährigen Defizite seit den 1990er Jahren zu verzeichnen, und das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich in 2017 erheblich. Das Wachstum der „Nichtölindustrie“, einschließlich Dubai (dessen hauptsächlich nichtölwirtschaftliches Wachstum im Jahr 2017 insgesamt 2,8 % betrug), konnte diese Auswirkungen teilweise ausgleichen.

1.3.1 Golf Kooperationsrat (GCC)

Die VAE sind Teil des „Kooperationsrats der arabischen Staaten des Golfs“ (Arabisch: لدولالخليجالعربية التعاون مجلس), umgangssprachlich auch als Gulf Cooperation Council (GCC) bekannt. Der GCC ist eine politische Wirtschaftsunion, bestehend aus den Ländern Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und den VAE. Die Charta des Golf-Kooperationsrates wurde am 25. Mai 1981 unterzeichnet und begründete die Institution offiziell. Der *Supreme Council des Golfkooperationsrates (GCC)* ist die oberste Instanz der Organisation und setzt sich aus den Oberhäuptern der Mitgliedstaaten zusammen. In 2003 wurde eine Zollunion mit einem einheitlichen Zolltarif (es gibt einige wenige Ausnahmen) geschaffen. Der Warenhandel innerhalb des GCC ist zollfrei. (Gulf Cooperation Council, 2019)

Alle GCC-Staaten sind Mitglieder der WTO. Seit 2005 werden alle Freihandelsabkommen (FHA) als Staatengruppe verhandelt. Es folgte in 2008 die Schaffung eines gemeinsamen Marktes (Gulf Common Market). Es war geplant, eine Währungsunion (ähnlich wie die EUR-Staaten) sowie eine einheitliche Mehrwertbesteuerung in Höhe von 5% innerhalb der GCC-Staaten einzuführen. Die Mehrwertsteuer wurde durch die Länder VAE, Saudi Arabien und Bahrain bereits eingeführt. Oman plant dies im Herbst 2019. Genaue Daten für Kuwait und Katar sind derzeit nicht bekannt. Die Einführung der Währungsunion ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

1.3.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Nach Aussagen der Weltbank steht eine Erholung der Wirtschaft der VAE an. Für 2019 wird angesichts der für das erste Halbjahr 2019 angekündigten Ölproduktionskürzungen noch ein gedämpftes Wirtschaftswachstum erwartet. Es wird geschätzt, dass sich das Wachstum in 2020 auf 3% und in 2021 auf 3,2% erhöht.

Als Wachstumsimpulse hierfür werden u.a. die in Dubai in 2020 stattfindende Weltausstellung (Expo 2020) und die Umsetzung der in 2018 durch Abu Dhabi und Dubai angekündigten Konjunkturprogramme wie z. B. „Vision 2020“ sowie der „Strategy for the Future“ gesehen.

Sultan Bin Saeed Al Mansouri, Wirtschaftsminister der VAE, hat angekündigt, den Anteil des Einkommens aus Öl und Gas am Bruttoinlandprodukt (BIP) von momentan etwa 30% bis 2021 auf 20% senken zu wollen. Die VAE wollen in den nächsten 50 Jahren den Anteil des Öl- und Gassektors am BIP auf null reduzieren, um somit der Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor gänzlich zu entkommen. Die VAE sind innerhalb der OPEC der viertgrößte Ölproduzent (nach Saudi Arabien, Irak und Iran).

Um den Anteil der Nicht-Öl-Einnahmen am Haushaltsbudget weiter zu steigern, wurden z.B. die schon beschriebene Mehrwertsteuer in Höhe von 5% im Januar 2018 eingeführt sowie im Oktober des Vorjahres eine Verbrauchssteuer auf Tabakprodukte, Energy- und Softdrinks. Weitere Erhöhungen der Verbrauchssteuer sind für Anfang 2020 angekündigt. Dubai bereitet sich mit einer Vielzahl von Initiativen auf die Expo 2020 vor. Ziel ist es, ein globales Zentrum für die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien wie Fintech, 3D-Druck und KI zu werden. Dies wird kurzfristig zwar nur einen relativ geringen Beitrag zur Wirtschaft insgesamt leisten, aber das globale Augenmerk auf Dubai wieder verstärken und die Kernsektoren Immobilien, Verkehr und Tourismus unterstützen. (Worldbank Group, 2019)

Abu Dhabi hat neue ausländische Partner für seine wichtigsten Offshore- und Onshore-Konzessionen mit für die VAE besseren Konditionen gewonnen (China National Petroleum Corp). Bis 2022 sind hier Investitionen in Höhe von 109 Mrd. USD geplant. (The National, 2018)

1.3.3 Ausländische Investitionen

Ausländische Investoren haben in den letzten Jahren in den GCC-Ländern weniger Geld angelegt als erwartet. Insgesamt sind von diesen Investitionen 80% nach Saudi Arabien und in die VAE geflossen. Investiert wurde hauptsächlich in die drei Sektoren Immobilien sowie chemische – und Ölindustrie.

Die VAE haben, um mehr Investoren anzuziehen, am 23. September 2018 das lang erwartete *Foreign Direct Investment Law (FDI Law)* Nr. 19 of 2018 bekanntgegeben und am 1. Oktober 2018 dieses verabschiedet. Demnach soll es möglich sein, Gesellschaften auf dem Staatsgebiet der VAE zu gründen, die sich zu 100% im Besitz ausländischer Investoren befinden. Für eine Firmengründung mit einem 100%igen Eigentum durch ausländische Investoren wurden insgesamt 122 Aktivitäten in 13 Wirtschaftssektoren gelistet. (UAE, The Cabinet, 2019) (Verweis - Merkblatt der AHK Dubai zu Firmengründungen in den VAE)

Das Gesetz beschreibt auch die Höhe bzw. Art des einzubringenden Kapitals sowie verschiedene Anforderungen hinsichtlich des Antragverfahrens sowie der zu erbringenden Jahresabschlüsse und –berichte. Ausländische Investmentgesellschaften sind außerdem verpflichtet, besondere Kriterien in Bezug auf die Emiratisierung (Lokalisierungsprogramm der VAE, Verweis auf 0 Arbeitsmarkt) zu erfüllen, und können verpflichtet sein, einen bestimmten Prozentsatz der lokalen Stellen mit VAE Staatsbürgern zu besetzen.

1.3.4 Arbeitsmarkt

Die VAE verzeichneten besonders in den Jahren des Wirtschaftsbooms ein rasantes Bevölkerungswachstum mit einem Zustrom von Arbeitnehmern unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft in den verschiedenen Wirtschaftssektoren. Die meisten kommen aus Indien und Pakistan bzw. aus den sogenannten Billiglohnländern und sind oft unzureichend ausgebildet oder qualifiziert. Der Anteil westlicher Arbeitnehmer ist vergleichsweise sehr gering.

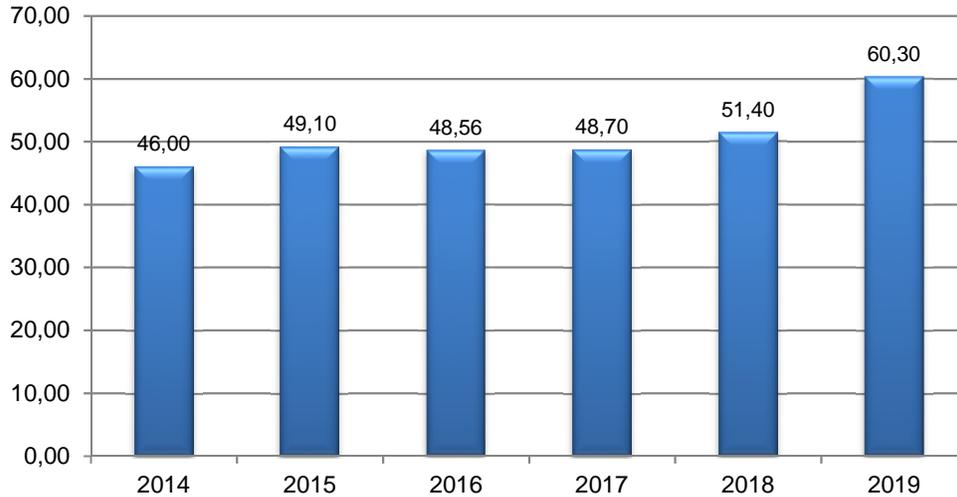
Die Regierungen der GCC-Länder haben in den letzten Jahren Maßnahmen, sogenannte Lokalisierungsprogramme, eingeführt, um den Anteil der einheimischen Bevölkerung im Arbeitsmarkt zu erhöhen und die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitnehmern zu verringern. In den VAE greifen diese zunächst meist im staatlichen Bereich, wo ein Großteil von ausländischen Arbeitnehmern durch Emiratis ersetzt wurde. *ADNOC (Abu Dhabi National Oil Company)*, die staatliche Ölfirma in Abu Dhabi, hat das *In Country Value Program (ICV)* eingeführt. Firmen, die mit ADNOC arbeiten möchten, müssen innerhalb eines Registrierungsprozesses nachweisen, dass „Value“ im Land bleibt. Für jedes erfüllte Kriterium gibt es Punkte. Eines davon betrifft auch die Einstellung von Emiratis. (Abu Dhabi Oil Company (ADNOC), 2018)

1.3.5 Haushaltsbudget

Das für 2019 verkündete Haushaltsbudget ist mit AED 60,3 Mrd. das bisher größte in der Geschichte der VAE. Insgesamt wurden 22,6 Mrd. AED oder 37,5% des Gesamtbudgets dem *Department of Government Affairs* zur Verfügung gestellt, davon 2,5 Mrd. AED zur Unterstützung der regionalen und globalen Beziehungen des Landes, 944 Mio. AED dem Justizsystem, 1,6 Mrd. AED oder 2,74% des Gesamtbudgets für Unterhalt und Ausbau der Infrastruktur und der wirtschaftlichen Entwicklung; weitere 20,9 Mrd. AED oder 34,8% sind für die soziale Entwicklung vorgesehen.

Ein starker Fokus liegt auf dem Aufbau und der Entwicklung der Gesellschaft. Der größte Anteil des Budgets, ca. 25,4 Mrd. AED bzw. 42,2% des Gesamtbetrags, wurde für soziale Entwicklung und Sozialleistungen bereitgestellt. Für den Gesundheitssektor werden davon 5,213 Mrd. AED zur Verfügung gestellt und für den Bildungssektor 10,146 Mrd. AED. (UAE, Ministry of Finance, 2019)

Tabelle 3: Entwicklung des Haushaltsbudgets insgesamt der VAE in Mrd. AED



Davon in den Vergleichszeiträumen 2016 bis 2019 die Entwicklung der Ausgaben für den Bildungs- und für den Gesundheitssektor:

Tabelle 4: Entwicklung der Ausgaben für den Bildungssektor der VAE in Mrd. AED

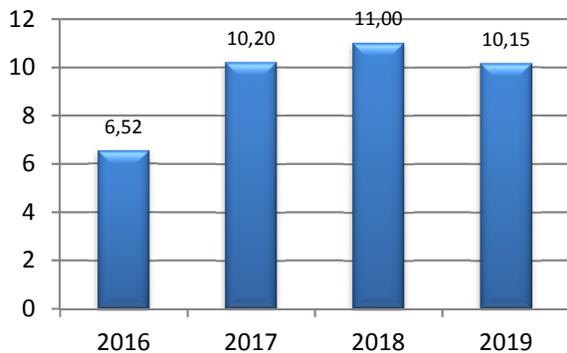
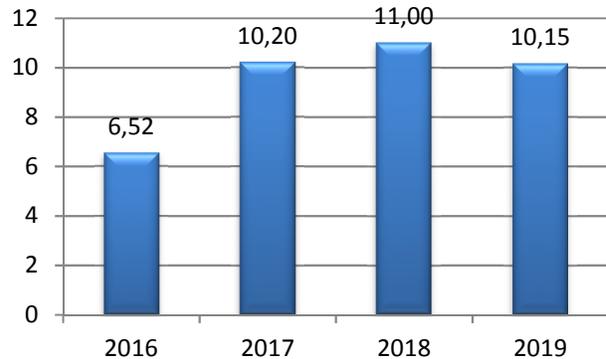


Tabelle 5: Entwicklung der Ausgaben für den Gesundheitssektor der VAE in Mrd. AED



Quelle: UAE, Ministry of Finance (2019), (UAE, Ministry of Finance, 2019)

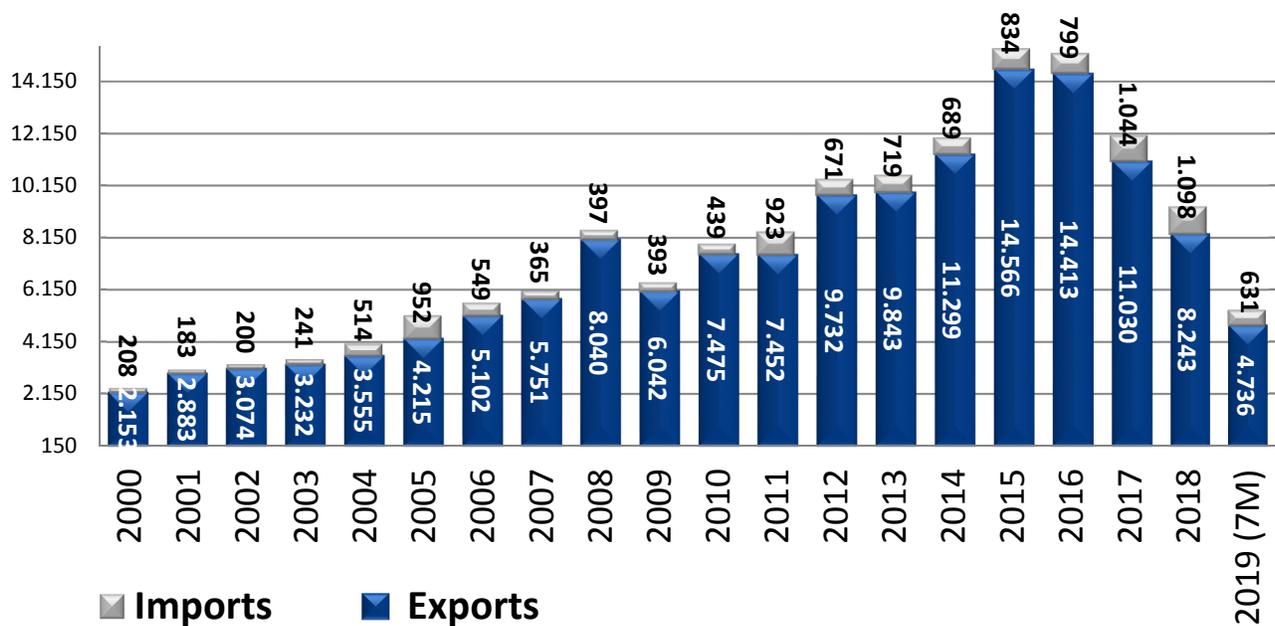
1.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Für Deutschland sind die VAE einer der wichtigsten Handelspartner im arabischen Raum. Im April 2004 begründeten Deutschland und die VAE eine strategische Partnerschaft. Die Partnerschaft begann mit einer Reihe hochrangiger politischer Kontakte, darunter zwei Besuche des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder. Die beiden Regierungen

haben damit ihren Willen bekundet, die wirtschaftliche Verflechtung über den umfangreichen Handel hinaus zu intensivieren und auch politisch in vielen Fragen gemeinsam aufzutreten. Im Mai 2017 besuchte Angela Merkel zum dritten Mal in ihrer Funktion als Bundeskanzlerin die VAE. Neben Lösungsansätzen für internationale Krisen in Jemen, Syrien und Libyen, ging es auch um den Ausbau von wirtschaftlichen Beziehungen und Partnerschaften wie z. B. im Sektor Erneuerbare Energien.

Die deutschen Exporte waren in den Jahren 2017 und 2018 rückläufig. Grund hierfür sind sicherlich die in den vergangenen Jahren sehr niedrigen Ölpreise (auch wenn eine leichte Erhöhung und Stabilisierung zu vermerken sind) und dem damit zurückgegangen Projektgeschäft, wie schon in der Studie unter Absatz 1.2 beschrieben.

Tabelle 6: Deutsche Exporte und Importe in die VAE in EUR Mio.



Quelle: Eurostat (European Commission - eurostat, 2019)

2. Gesundheitsmarkt der VAE

Der Gesundheitsmarkt der VAE wächst rasant. Es wird mit Wachstumsraten von über 9% in den nächsten Jahren gerechnet. (Alpen Capital, 2018) Die Ursachen dafür sind die steigenden Bedürfnisse seitens der nationalen Bevölkerung der VAE, das starke Bevölkerungswachstum der letzten Jahre, eine längere Lebensdauer (der Anteil der über 65-jährigen wird lt. Schätzungen der Weltbank von derzeit 1,1% auf 4,4%, bzw. das durchschnittliche Alter von 77,3 Jahren auf 79,4 Jahren bis zum Jahr 2030 ansteigen) sowie auch das Bestreben der VAE, ein regionales Zentrum für Medizintourismus zu werden. Die VAE wurden im Jahr 2018 unter den Top 20 Destinationen für den Medizintourismus gelistet. Abu Dhabi unterschrieb ein *Memorandum of Understanding (MoU)* mit der *Medical Tourism Authority (MTA)* im Oktober 2018. Teil der Vereinbarung ist, dass der Weltkongress der *MTA* in Abu Dhabi stattfindet. (Medical Tourism Association, 2019)

Die Bereitstellung einer hochqualitativen Gesundheitsversorgung ist gemäß der Vision 2021 der Regierung der VAE eine der sechs Säulen in der Nationalen Agenda. Ein dringendes Ziel ist, die öffentlichen und privaten Dienstleister nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards für medizinische Dienstleister, -leistungen und Personal akkreditieren zu lassen. Das Emirat Abu Dhabi hat den *Abu Dhabi Healthcare Strategic Plan* in 2014 und Dubai die *Dubai Health Strategy 2021* in 2016 initiiert. (UAE Government, 2018)

Im September 2018 verabschiedete das Kabinett der VAE ein Budget in Höhe von AED 60,3 Mrd. für das Jahr 2019. Davon sind AED 4,4 Mrd. allein für den Gesundheitssektor vorgesehen. (UAE Government, The official portal of the UAE, 2018)

In Dubai führt die Gesundheitsbehörde (*Dubai Health Authority, DHA*) derzeit eine neue Abrechnungspraxis der *International Refined Diagnosis-Related Group (IR DRG)* ein. Sie wurde in 2018 erstmals in ambulanten Einrichtungen ausgerollt und soll bis 2019 das gesamte System abdecken. (Government of Dubai, DHA, 2019) Das Gesundheitsministerium (*Ministry of Health – MoH*) Abu Dhabi führte dieses bereits im Jahr 2017 für das gesamte Emirat ein.

Der Privatsektor ist gerade im Krankenhausbereich sehr stark vertreten, und es sind auch in den kommenden Jahren zahlreiche neue Projekte geplant. Dabei sind insbesondere die lokal ansässigen Gruppen wie *VPS* und *New Medical Center (NMC)* maßgeblich bei der Vergabe von Projekten insbesondere im Krankenhausbereich beteiligt. Auch die lokal ansässige südafrikanische *Mediclinic* und das aus Großbritannien stammende *King's College* werden in den kommenden Jahren mit ihren Privatklinikprojekten potentielle Auftraggeber sein. In den letzten Jahren lag der Fokus der Betreiber vermehrt auf allgemeinmedizinischen Kliniken, die jedoch zunehmend Schwierigkeiten haben, ihre Wirtschaftlichkeit nachzuweisen. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ergeben sich Chancen beim Aufbau von Spezialkliniken. Der Bau einer pädiatrischen Klinik in Abu Dhabi durch *Investcorp / Vamed JV - Al Reem Integrated Health & Care Center* steht beispielhaft für diesen Trend.

Wie auch in anderen Bereichen, spielen asiatische Krankenhausprojektentwickler/Medizintechnikanbieter zunehmend eine Rolle auf dem emiratischen Markt. Südkorea ist hier ein bevorzugter Partner. Aber auch Siemens mit seiner Sparte *Healthineers* als eines der weltweit führenden Medizintechnikunternehmen ist im Markt der GCC und insbesondere in dem der VAE sehr gut positioniert.

Die Herausforderungen an den Sektor sind immens, da nicht nur ausreichend und qualifiziertes medizinisches Personal zur Verfügung gestellt werden muss, sondern auch ein hoher Kostendruck besteht. Gerade für den wachsenden Sektor Medizintourismus besteht eine große Preiskonkurrenz aus Asien.

2.1 Das Gesundheitssystem der VAE

Der Gesundheitsmarkt in den VAE ist nach staatlichen und privaten Anbietern nach Emirat unterteilt. Die oberste Behörde ist das *Ministry of Health and Prevention (MoHP)*. Das Ministerium ist übergreifend für die Umsetzung der Gesundheitspolitik zuständig und bietet umfassenden Service u.v.a. wie z.B. Registrierung von pharmazeutischen

Produkten, Lizenzen für den Handel mit Pharmazeutika, Registrierung und Lizenzierung von medizinischen Einrichtungen sowie auch von medizinischem Personal und Ärzten. Das Ministerium wird von Minister Abdul Rahman Mohammed Al Oweis geleitet.

Nach der Einrichtung einzelner Gesundheitsbehörden in den Emiraten Abu Dhabi und Dubai wurde der Schwerpunkt des *MoHP* auf die nördlichen Emirate verlagert (Sharjah, Ajman, Umm al-Quain, Ras Al Khaimah und Fujairah). (UAE Ministry of Health & Prevention)

Dem Ministerium untersteht ebenfalls der Gesundheitsrat (*Health Council*). Die Funktionen des Rates sind hauptsächlich koordinativer Natur, so zwischen föderalen und lokalen Gesundheitsinstitutionen, dem *Ministry for Higher Education and Scientific Research*, regionalen und internationalen Gesundheitsorganisationen, als auch unterstützender Natur hinsichtlich der Förderung des Erfahrungsaustauschs zu wissenschaftlichen, gesundheitspolitischen u.a. Themen. (United Arab Emirates, The Cabinet, 2019)

2.1.1 Abu Dhabi

Der im Jahr 2018 durch das *Abu Dhabi Department of Health (DoH)* erstellte *Healthcare Capacity Master Plan* beschreibt den Stand der Gesundheitsversorgung sowie die weitere Planung für die Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten für eine adäquate Versorgung der Bevölkerung. Die staatlichen Hospitäler versorgten in 2018 ca. 50% aller stationären und 28% aller ambulanten Patienten.

Die Anzahl der registrierten Mediziner wuchs seit 2010 im Durchschnitt um 17% jährlich. Es wird geschätzt, dass allein im Betreuungsbereich des *Departments of Health, Abu Dhabi*, bis 2025 ca. weitere 1.789 Ärzte und weitere 16.158 Mitarbeiter im Pflegebereich benötigt werden. (Abu Dhabi, Department of Health, 2018)

Der Sektor wird durch die beiden nachstehend beschriebenen Organisationen reguliert, gesteuert und verwaltet.

Department of Health (DoH)

Das *Department of Health (DoH)* ist die Aufsichtsbehörde des Gesundheitssektors im Emirat Abu Dhabi. Es definiert die Strategien und überwacht und analysiert den Gesundheitszustand der Bevölkerung sowie die Leistung des Systems. Darüber hinaus formuliert das *DoH* die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Gesundheitssystem, prüft Vorschriften und Standards. Das *DoH* ist ebenfalls für die Registrierung und Lizenzierung von Gesundheitseinrichtungen und medizinischem Personal zuständig. (Abu Dhabi, Department of Health (DoH), 2016)

Kontaktdaten:

Abu Dhabi Department of Health

Al Murror Road

P.O. Box 5674

Abu Dhabi, VAE

Tel.: +971 2 449 3333

Webseite: <https://www.haad.ae>

SEHA

Die *Abu Dhabi Health Services Company (SEHA)* besitzt und betreibt als Aktiengesellschaft, alle öffentlichen Krankenhäuser und Kliniken im Emirat Abu Dhabi. Das *SEHA HealthSystem* besteht aus 12 Krankenhäusern mit 2.644 Betten, 46 Primärkliniken, 10 Präventions- und Screening Zentren, 3 mobilen Kliniken, 1 Schulklinik, 2 Blutbanken, 4 Zahnarztzentren, 2 Gesundheitszentren für Angestellte und 1 Impfzentrum. Es ist das größte Gesundheitsnetzwerk in den VAE. Die Einrichtungen von *SEHA* versorgen jährlich 100.000 stationäre Patienten, führen 41.000 Operationen durch und behandeln mehr als fünf Millionen ambulante Patienten. (Abu Dhabi Health Services Company (SEHA), 2018)

Kontaktdaten:

SEHA (Abu Dhabi Health Services)
Executive Building
Das Tower, 9th Floor
Sultan Bin Zayed Street, (32nd Street)
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 410 2000
Webseite: <https://www.seha.ae>

Musanada (Abu Dhabi General Services)

Ansprechpartner für Bauvorhaben im Emirat Abu Dhabi ist die 2014 gegründete Behörde/Dienstleister *Musanada*, die alle Infrastrukturprojekte im Emirat Abu Dhabi koordiniert. Sie verfügt ebenfalls über eine Abteilung für Krankenhausprojekte, die Ausschreibungen etc. koordiniert. Zuvor wurden Projekte aus dem Gesundheitsbereich direkt über die *SEHA* abgewickelt.

Kontaktdaten:
Musanada
26, Al Khor Street, Al Maqta
Abu Dhabi, VAE
Tel: +971 2 404 2221
Webseite: <https://musanada.com>

2.1.2 Dubai

Die Beschäftigungszahlen im medizinischen Sektor im Emirat Dubai haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Es gab 2017 in Dubai 8.693 registrierte Ärzte. Damit ist die Zahl der registrierten Ärzte seit dem Jahr 2010 um 82,4% gestiegen. Im staatlichen Sektor ist das Verhältnis derzeit bei 0,5 Ärzten pro 1000 Einwohner, während der Anteil im Privatsektor bei 2,6 Ärzten pro 1000 Einwohner liegt. Die Quote für Krankenschwestern lag 2017 bei 6 pro 1000 Einwohner. Für den privaten Sektor Dubais waren 2017 5.862 Ärzte registriert.

Im Privatsektor Dubais waren 2017 31.080 medizinisches Personal registriert, davon 89,4% Ausländer. (UAE, Dubai Health Authority, 2017)

Nach einem Bericht der Investmentbank Alpen Capital wird das Emirat Dubai bis zum Jahr 2025 zusätzlich 8.300 Ärzte und 8.800 Pflegepersonal benötigen. (Alpen Capital, 2018)

Dubai Health Authority (DHA)

Die *Dubai Health Authority (DHA)* wurde im Juni 2007 von Seiner Hoheit Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum, Vize-Präsident und Premierminister der VAE, Herrscher von Dubai gegründet. *DHA* ist die öffentliche Organisation, die das Gesundheitssystem und die Freihandelszonen im Gesundheitsbereich in Dubai überwacht. Davon ausgenommen sind zwei weitere öffentliche Institutionen, welche im Gesundheitssektor Dubais tätig sind:

1. das Bundesministerium für Gesundheit und Prävention (*MOHAP*)
2. und die *Dubai Healthcare City Authority (DHCA)*, eine spezialisierte Freihandelszone.

Beide haben eine Rolle bei der Regulierung, Lizenzierung, Finanzierung und Verwaltung von Einrichtungen unter deren Aufsicht. Der größte Teil des Gesundheitswesens in Dubai (Einrichtungen und Fachkräfte) werden von *DHA* und nur eine begrenzte Anzahl von *MOHAP* oder *DHCA* reguliert und beaufsichtigt.

Die DHA verwaltet die staatlichen Krankenhäuser (*Latifa Hospital, Rashid Hospital, Dubai Hospital, Hatta Hospital*) sowie eine Anzahl von Kliniken und spezialisierten Zentren u. a. für Physiotherapie und Rehabilitation.

Neben der Überwachung des Gesundheitssektors für das Emirat Dubai, konzentriert sich die DHA auch auf die Bereitstellung von Dienstleistungen der DHA-Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser (*Latifa Hospital, Dubai Hospital, Rashid Hospital* und *Hatta Hospital*), Spezialzentren (z. B. das *Dubai Diabetes Center*) und DHA-Primärgesundheitszentren im ganzen Emirat.

Kontaktdaten:

Dubai Health Authority

Dubai Health Authority Building

Al Maktoum Bridge Street

Bur Dubai, Area 4545

Dubai, VAE

T: +971 4 2198888

Webseite: <https://www.dha.gov.ae>

2.1.3 Healthcare cities

In den VAE gibt es derzeit drei sogenannte „Healthcare Cities“. Sie sind unterschiedlich aufgestellt und befinden sich teilweise in Freihandelszonen. Weitere Informationen zu den Freihandelszonen in den VAE finden Sie bitte im Kapitel 0 dieser Studie.

Sheikh Khalifa Medical City (SKMC)

SKMC in Abu Dhabi hat den größte Krankenhauskomplex in den VAE mit einem 586-Bettenkrankenhaus, 14 ambulanten Spezialkliniken und der *Abu Dhabi Blood Bank*, die alle von der *Joint Commission International* akkreditiert sind. *SKMC* ist auch als Cycle-IV-Brustschmerzzentrum mit primärer Angiopathie-Intervention akkreditiert. Es war das erste außerhalb der USA, das die Cycle-III-Anerkennung erlangte, und nur das bis jetzt zwölfte weltweit. *SKMC* wurde vom *College of American Pathologists* für das Hauptlabor und für die *Abu Dhabi Blood Bank* akkreditiert. *SKMC* verwaltet auch einen 125-Betten-Behavioral Sciences-Pavillon und ein Notfallzentrum. Die *SKMC* gehört zur *SEHA*. (*SEHA*, A HealthSystem Facility)

Dubai Healthcare City (DHCC)

DHCC ist die weltweit größte Freihandelszone für den Gesundheitssektor und wurde 2002 gegründet. Die Freihandelszone in Dubai wird von der *Dubai Healthcare City Authority (DHCA)* verwaltet und reguliert. Es haben sich dort ca. 160 Firmen aus dem medizinischen Sektor inkl. Krankenhäusern, Kliniken, Laboratorien, Arztpraxen etc. niedergelassen. Die Freihandelszone beherbergt auch den medizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Zweig der *Mohammed Bin Rashid Universität*. (Dubai Healthcare City (DHCC))

Sharjah Healthcare City (SHCC)

Eine Freihandelszone für den Gesundheitssektor im Emirat Sharjah. *SHCC* bietet Investitionsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich. Die *SHCC* hat im April 2017 ein MoU mit der *Arab-German Chamber of Commerce and Industry (GHORFA)* in Berlin geschlossen. (Sharjah Healthcare City)

2.1.4 Privatsektor Medizinische Versorgung

Der Privatsektor spielt eine signifikante Rolle in der medizinischen Versorgung in den VAE. Renommierte internationale Anbieter wie *Aster DM Healthcare, UE Medical, NMC Healthcare, Mediclinic International, VPS Healthcare, Imperial*

College Diabetes Center, Kings College Hospital, Parkway Health, Cleveland Clinic u.v.a. haben in den VAE ein Netzwerk von medizinischen Zentren aufgebaut.

Als Vergleich, ein paar sicherlich etwas veraltete Zahlen aus dem Jahr 2014, die sich, wenn auch nur unbedeutend, im Verhältnis verschoben haben sollten und an dieser Stelle nur die Bedeutung und Größe des Privatsektors darstellen sollen. Es gab in beiden Sektoren in den letzten Jahren signifikante Investitionen.

Zum staatlichen Sektor gehörten 2014 36 Krankenhäuser, ca. 6.500 Ärzte und ca. 16.500 Krankenschwestern. Im Privatsektor gab es 2014 79 Krankenhäuser, mit über 10.000 Ärzten und fast 17.000 Krankenschwestern. Lt. Angaben der emiratischen Statistikbehörde (*Federal Competitiveness and Statistics Authority, FCSA*) hat sich die Zahl der Krankenhäuser im staatlichen Bereich auf 45 erhöht. (UAE, Federal Competitiveness and Statistics Authority (FCSA), 2019)

In Abu Dhabi wurden 50% aller stationären Patienten und 72% aller ambulanten Patienten durch den Privatsektor versorgt. In Dubai ist diese Quote sogar noch größer, insbesondere da sich Dubai als der Hub für den Medizintourismus in der Region etablieren möchte. Bis zum Jahr 2020 sollen 500.000 Medizintouristen pro Jahr in Dubai versorgt werden.

2.1.5 Medizintourismus

Während des ersten *Dubai International Medical Tourism* Forums, welches vom 20. – 21 Februar 2018 in Dubai stattfand, wurde folgende Aussage von His Excellency Humaid Al Qutami, *Chairman of the Board* und *Director-General der Dubai Health Authority* getroffen:

“Im Einklang mit der Vision unserer Führenden arbeitet die *DHA* an der Entwicklung eines robusten Medizintourismussektors in Dubai. Im Jahr 2016 verzeichnete Dubai ein Gesamtwachstum von 9 bis 10% bei der Zahl der Medizin- und Gesundheitstouristen in Dubai - das Emirat empfing 326.649 internationale Medizintouristen. Die Einnahmen aus internationalen Patienten beliefen sich auf über 1 Mrd. AED, was den wachsenden Beitrag des Sektors zum nationalen BIP verstärkt.“

Die *Dubai Health Authority* schickte in 2017 noch 1.582 Patienten ins Ausland, davon ging die größte Anzahl für Behandlungen nach Thailand, gefolgt von Deutschland. Die Kosten hierfür beliefen sich auf AED Mio. 623. (Dubai Annual Health Statistical Report, 2017) Während in der Vergangenheit ein Großteil der Patienten ins Ausland für medizinische und rehabilitierende Behandlungen geschickt wurde, haben die VAE das immense Potential dieser Industrie für die eigene Wirtschaft entdeckt.

Damit entsteht allerdings auch weiterer Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften auf allen Bildungsebenen.

2.1.6 Krankenversicherungen

2005 wurde mit der Gründung von *Daman National Health Insurance*, ein Joint Venture der Abu Dhabi Regierung (80%) und Munich RE (20%), die erste Krankenpflichtversicherung in Abu Dhabi eingeführt. Damit wurden weitere wichtige Rahmenbedingungen für den Aufbau eines modernen Gesundheitssystems geschaffen.

In Dubai wurde im Jahr 2014 eine Pflichtversicherung für Arbeitnehmer eingeführt. Während im Emirat Abu Dhabi der Arbeitgeber seine Angestellten, die (erste) Ehefrau und max. drei Kinder versichern muss, besteht die Versicherungspflicht des Arbeitgebers in Dubai lediglich für den Mitarbeiter.

Daman National Health Insurance verwaltet im Auftrag der Abu Dhabi Regierung das Krankenversicherungsbudget für die einheimische Bevölkerung (*Thiqa*) sowie ein spezielles und subventioniertes Angebot (Basic) für Gastarbeiter mit niedrigen Einkommen. *Daman National Health Insurance* ist heute mit ca. drei Mio. Mitgliedern der größte Versicherer in

Abu Dhabi und der drittgrößte in Dubai. *Daman National Health Insurance* verfügt über die größte elektronische Datenbank mit Abrechnungsdaten der letzten 10 Jahre und ist daher auch für Projekte im Digitalisierungsbereich ein wichtiger Ansprechpartner.

Mit der Einführung einer Krankenversicherungspflicht wurden auf dem Markt wichtige Standards gesetzt. Krankenhäuser und Kliniken, die nicht bestimmte Qualitätsstandards bieten, können nicht Teil des versicherungsbedingten Abrechnungssystems sein. Neben dem Versicherungsschutz wird auch das Thema Präventivmedizin zunehmend von den Krankenversicherungen auf die Tagesordnung gesetzt. Momentan gibt es ca. 60 Krankenversicherungen auf dem Markt. Davon sind 29 lokale Firmen und der Rest ausländische Tochtergesellschaften. Einige der größeren und mittlerweile sehr gut im Markt etablierten Versicherungsgesellschaften sind: *Oman Insurance, Abu Dhabi National Insurance (ADNIC), Orient Insurance, Axa Gulf, BUPA, MeetLife* etc.

3. Der Bildungsmarkt der VAE

Die Priorisierung des Ausbaus des Bildungssektors soll die Entwicklung zu einer diversifizierten, wissensbasierten Wirtschaft gemäß der nationalen Agenda der Regierung *Vision 2021* beschleunigen. Dies wird besonders deutlich angesichts des Budgets für das Bildungswesen des Jahres 2018 in Höhe von 11 Mrd. AED (2,83 Mrd. USD), was etwa 20,2% der Gesamtausgaben des Staatshaushaltes der VAE entspricht.

Die VAE versuchen durch verschiedene Initiativen den Bildungsmarkt zu fördern und weiter auszubauen. So hat Dubai zwei Freihandelszonen für den Bildungsmarkt eingerichtet:

- *Dubai Academic City (DAC)* für die Primar-, Sekundar- und Hochschulbildung
- *Dubai International Academic City (DIAC)* für den tertiären Bildungsbereich

Eine weitere, *Dubai Knowledge Village* wurde mit Fokus auf das Personalmanagement gegründet. *DIAC*, ein Mitglied von *TECOM Investments*, wurde 2007 gegründet, um Hochschulanbieter in den VAE zu unterstützen. Derzeit ist es die größte Freihandelszone für Hochschulbildung der Welt mit mehr als 20.000 Studenten aus 145 Ländern und verfügt über etwa 27 internationale und bekannte Universitäten, die mehr als 400 akademische Programme anbieten.

Das *Ministry of Education (MoE)* der VAE kündigte im Juli 2019 an, dass ab September 2019 neue Standards für die Akkreditierung und Lizenzierung von Bildungseinrichtungen gelten werden. Dies ist eine der vielen Maßnahmen der VAE, um international wettbewerbsfähig zu werden und lt. Aussage von Dr Ahmad bin Abdullah Humaid Belhouli Al Falasi, Minister of State for Higher Education and Advanced Skills, ein wichtiger Schritt, um auch die Anforderungen der vierten industriellen Revolution zu erfüllen. (UAE, Ministry of Education, 2019)

Das Thema Bildung nimmt in der Politik der VAE eine wichtige Rolle ein. Ein Studienabschluss besitzt ein hohes Ansehen bei emiratischen Familien. Entsprechend arbeitet die Regierung daran, die Wertigkeit der Berufsbildung zu heben, um dem Prestigegefälle zwischen Hochschul- und Berufsbildung entgegenzuwirken.

Während in den vergangenen Jahrzehnten viele der einheimischen Studenten ihre tertiären Abschlüsse im Ausland erhielten, soll dieses System nun umgekehrt werden, nicht nur um der emiratischen Bevölkerung ein adäquates Bildungsangebot im Heimatland bieten zu können, sondern auch um die in den VAE aufgewachsenen Kinder ausländischer Gastarbeiter sowie internationalen Studenten anzuwerben. Aufgrund von Visaregularien, einem nicht ausreichenden Angebot von Bildungsinstitutionen auf allen Ebenen sowie aus Kostengründen sind diese Kinder bis dato vorzugsweise in die Heimatländer ihrer Eltern nach Schulabschluss für eine weiterführende Bildung gesandt worden.

Dieses Wirtschaftspotential wurde recht schnell erkannt und die VAE haben in den letzten Jahrzehnten in allen Emiraten ein Netzwerk von internationalen und nationalen Universitäten und Colleges (ähnlich den deutschen Fachhochschulen) aufgebaut.

Im Mai 2018 verkündeten die VAE eine Änderung der Visaregelungen. Internationale Studenten können sich nun auch nach Abschluss ihres Studiums in den VAE für ein fünfjähriges Residenzvisum bewerben. Es ist nun auch möglich männliche Nachkommen, die das 18 Lebensjahr und darüber erreicht haben, als Familienmitglied zu sponsern. Dies war bisher nur für weibliche Nachkommen möglich.

Um auch in Zukunft global konkurrenzfähig zu bleiben, müssen sich Wirtschaft und Politik der VAE den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen. Eine davon ist, dem Land gut ausgebildete Arbeitskräfte auf allen Ebenen zur Verfügung zu stellen. Nach Aussage der Regierung der VAE müssen für jeden emiratischen Hochschulabsolventen 10 Emiratis eine Berufsausbildung erhalten.

Im *Global Competitiveness Report 2017-18* wurde das makroökonomische Umfeld der VAE unter die Top 30 weltweit gezählt, und gilt als der interessanteste Markt für ausländische Direktinvestitionen in der Region. Mit der Ratifizierung des neuen *Foreign Investment Laws*, und neuen 10-Jahre-Visaoptionen, haben die VAE einen weiteren Schritt getan, um

langfristig ausländische Investoren in das Land zu locken. Der Bildungssektor steht in Bezug auf Private-Equity-Transaktionen unter allen Sektoren im Nahen Osten an zweiter Stelle.

Es wird geschätzt, dass das Wachstum im privaten Bildungsbereich von 4%, fast viermal höher ist als das im öffentlichen Bildungssektor. Im Jahr 2007 gab es lt. Angaben der VAE-Statistikbehörde, (FCSA) in den VAE 693.779 Schüler/Studenten. In 2017 hat sich die Zahl fast verdoppelt auf 1.058.300 Schüler/Studenten.

Die Lebenshaltungskosten sind auch für Studierende sehr hoch und das zusätzliche Arbeiten der Studenten für einen Nebenverdienst (Studentenjobs) ist in den VAE noch relativ unbekannt.

Um den Markt für Studierende weiter interessant zu halten, hat die Regierung von Dubai die Studiengebühren für das akademische Jahr 2018/19 eingefroren, welches aber wiederum einige bestehende Investoren veranlasst hat, ihre Investitionsentscheidungen zumindest für das kommende Jahr neu zu bewerten. (PWC, Middle East)

3.1 Aus- und Weiterbildung in den VAE

Der Bildungsmarkt in den VAE war und ist aufgrund seiner jungen Geschichte und dem großen Anteil internationaler Arbeitnehmer sehr gemischt. Große Probleme bestanden insbesondere hinsichtlich der Anerkennung von Qualifikationen, Zertifikaten usw. Regulierungen und Richtlinien waren oft von Emirat zu Emirat unterschiedlich und erstreckten sich teilweise überlappend über eine Reihe von Ministerien und Institutionen.

Der Aufbau der *National Qualifications Authority (NQA)* war somit ein wichtiger Schritt der VAE, den rasch steigenden Anforderungen im Bildungssektor, die auf allen Ebenen der Wirtschaft und Politik zu beobachten sind, gerecht zu werden. (UAE, National Qualifications Authority)

Mandat der *NQA* ist, mit Hilfe eines Qualifikationsrahmens zu sichern, dass die Bereiche Schulbildung (Vorschul- bis Universitätsreife), berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung umfassend abgedeckt werden und den internationalen Standards entsprechen.

Das *NQA* verabschiedete am 20. Februar 2012 einen Qualifikationsrahmen (Qualifications Framework - QF Emirates), lt. föderalem Gesetz *Federal Decree at Article 6* und veröffentlicht im *Qualifications Framework for the Emirates Handbook*. (UAE, NQA, 2012)

Kontaktdaten:

National Qualifications Authority
P.O. Box 63003,
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 815 6666
Webseite: www.nqa.gov.ae

Das *NQA* erkennt Qualifikationen der von ihnen akkreditierten Institutionen an. Diese können selbst bestimmen, wie spezifisch die von ihnen vergebenen Abschlüsse benannt werden. Es wurden drei Akkreditierungs-/Vergabestellen, verantwortlich für die Zulassung von Qualifikationen, Standards, Akkreditierung von Programmen und Kursen, Bewertung und Qualitätssicherung in ihrem Zuständigkeitsbereich, von der *NQA* benannt:

- *Commission for Academic Accreditation (CAA)*
- *General Education Commission for Secondary Education (GEC)*
- *Vocational Education and Training Awards Commission (VETAC)*

Um Übereinstimmung und Transparenz zwischen den Sektoren zu gewährleisten, hat das NQA die *Award and Accreditation Commissions Coordination (AACC) Working Group* etabliert. Besonderes Augenmerk liegt auf dem von der Regierung stark geförderten Trend einer Berufsausbildung und Berufweiterbildung auf allen Stufen und Bereichen der Bildung.

Ein weiteres Problem, auf welches aber in dieser Studie nicht weiter eingegangen werden soll, sind die im Prinzip nicht vorhandenen Mindeststandards für Tätigkeiten wie Maler, Maurer, Tischler u.a. handwerkliche Tätigkeiten. Ein kurzer Exkurs zu diesem Thema erfolgt im Kapitel 32, Deutsche Ausbilder in den VAE.

3.1.1 QFEmirates

Mit der Erarbeitung der QFEmirates hat das NQA ein Framework für den Bildungs- und Weiterbildungssektor geschaffen. Die *QFEmirates* hat 10 Ebenen, welche den gesamten Umfang der weiterführenden Bildung (siehe Abbildung 1: *QFEmirates_Abschlüsse & Zertifikate*) beschreiben und als Bezugspunkt für den Vergleich aller nationalen und internationalen Qualifikationen in den VAE entwickelt worden sind.

Als einzige internationale Organisation hat die deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) an der Entwicklung und Ausarbeitung mitgearbeitet. (UAE, NQA, 2012)

Sie sind nach den zwei nachfolgend aufgeführten Hauptkriterien unterteilt:

- Schul- und weiterführende Bildung und Ausbildung, (Schulen, Fachschulen, Hochschulen, Universitäten, Berufsausbildung u.a. Formen von genehmigten Bildungsmedien)
- andere Bildungsformen (am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft u.a. experimentelle Formen)

Der Qualifikationsrahmen der VAE sieht folgende Abschlüsse/Zertifikate vor, wobei Zertifikate (Certificate) 3 & 4 als Abschlüsse in „*vocational education and training*“ (deutsche Berufsausbildung) beschrieben werden.

Abbildung 1: QFEmirates_Abschlüsse & Zertifikate



Quelle: QF_Handbook_28 Feb_2012

3.1.2 Vergleich und Anerkennung von Bildungsabschlüssen der VAE und anderen Ländern

Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen ist Norm innerhalb gereifter qualifikationsbasierter Systeme. Aufgrund der jungen Geschichte der VAE und insbesondere durch den hohen Anteil von internationalen Arbeitnehmern und dem relativ jungen Bildungssystem, bestand dringender Bedarf nach einer ganzheitlichen Regelung für die Anerkennung von Qualifikationen/ Ausbildungen bzw. der Bestätigung dieser durch die VET Berufsausbildungsäquivalenz. In die Zuständigkeit der VETAC, als verantwortliches Organ für die berufliche Aus- und Weiterbildung fallen demnach auch Anträge hierzu.

- Emiratische Staatsbürger, die einen Abschluss oder eine Qualifikation im Ausland oder durch einen ausländischen Bildungsanbieter in den VAE erhalten haben;
- Im Ausland erworbene Qualifikationen/ Ausbildungen/ Zertifikate etc. ausländischer Arbeitnehmer vom jeweiligen Land sowie auch von in den VAE akkreditierten Organisationen;
- Im Ausland erworbene Qualifikationen/ Ausbildungen/ Zertifikate von Organisationen, die nicht akkreditiert sind;
- Im Inland erworbene Qualifikationen/ Zertifikate von in den VAE nicht akkreditierten Bildungsanbietern.

Um die Vielzahl von Qualifikationen und Ausbildungen in allen Bereichen und Ebenen entsprechend vergleichen und einordnen zu können, wurde ein dreistufiges Klassifizierungssystem entwickelt:

- A. *Principal Qualification*
- B. *Composite Award*
- C. *Compenent Award*

Nachstehend eine Übersicht von Qualifikationen nach Ausbildung.

Abbildung 2: Klassifizierung der wichtigsten Abschlüsse

Level	Generic Nomenclature	Principal Qualification titles used in the QF Emirates (each with its own profile)		
		Vocational Education and Training (VET)	Higher Education (HE)	General Education (G 12 – GE)
10	Doctoral Degree	—	Doctoral	—
9	Master Degree	Applied Master	Master	—
8	Graduate Diploma	Applied Graduate Diploma	Postgraduate Diploma	—
7	Bachelor Degree	Applied Bachelor	Bachelor	—
6	Diploma*	Advanced Diploma	Higher Diploma	—
5	Diploma*/ Associate Degree	Diploma	Associate Degree	—
4	Certificate*	Certificate 4	—	Secondary School Certificate (G 12)
3	Certificate*	Certificate 3	—	TBA
2	Certificate*	Certificate 2	—	—
1	Certificate*	Certificate 1	—	—

Quelle: NQA, QF Handbook 2012 (2019)

3.1.3 Vocational Education and Training Awards Commission (VETAC)

Während die *CAA* (Hochschulbildung) und *GEC* (Abdeckung der allgemeinen Schulbildung bis zur Klasse 12) über die jeweilige Gesetzgebungsbefugnis zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben verfügen, arbeitet die *Vocational Education and Training Awards Commission (VETAC)* unter der Schirmherrschaft und Gesetzgebungsbefugnis der *NQA*. Sie ist ausschließlich für die berufliche Aus- und Weiterbildung im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereichs zuständig.

Nationale Ausbildungsstandards und -programme werden in erster Linie für *VETAC* von den zugelassenen Gremien der *Industry Skills Advisory Coordination Services (SACS)* entwickelt. Falls kein relevanter *Compendium of Occupational Skills Standards and Qualifications* (vergleichbarer Abschluss oder Training) vorhanden ist oder noch in Entwicklung, kann *VETAC* Ausbildungsprogramme oder Kurse nach Einreichung durch eine lizenzierte Bildungsinstitution, nach genauer Prüfung Interim akkreditieren. (UAE, National Qualifications Authority, 2019).

VETAC arbeitet eng mit ACTVET (Abu Dhabi und restliche Emirate), *Knowledge and Human Development Authority Dubai (KHDA)*; nur für Dubai) und anderen staatlichen Behörden zusammen, um das Vertrauen in und die Attraktivität einer Berufsausbildung gerade bei der emiriatischen Bevölkerung zu erhöhen. Im Bereich der Berufsausbildung liegt die Bewertungsverantwortlichkeit für eine nationale Qualifikation und Vergabe bei der VETAC, die diese aber ganz oder teilweise an lizenzierte Bildungs- oder Ausbildungsanbieter übergeben kann.

Programme im Berufsausbildungsbereich setzen normalerweise voraus, dass die Lernenden das Äquivalent der Klasse 10 und in einigen Fällen Klasse 12 der allgemeinen Schulbildung belegen können. In einigen Fällen kann eine Zulassung auch ohne diese Vorbedingung gegeben werden. Das liegt im Ermessen der jeweiligen Kommission. Die nominale Ausbildungszeit kann je nach Programm und/ oder Industrie variieren.

Mit der Entwicklung eines nationalen Kodierungssystems, welches die Qualifikationsbezeichnung ergänzt, wurden 12 Industriesektoren für den Auf- und Ausbau eines berufsausbildenden Systems identifiziert. Nachfolgend eine Aufzählung dieser:

Abbildung 3: 12 Industriesektoren

No	Code	Sectors of industry
1	A	Government services and public administration
2	B	Community, health and social services
3	C	Business, administration and financial services
4	D	Tourism, hospitality, retail and leisure services including personal care services
5	E	Arts, culture and entertainment
6	F	Education, learning and social development
7	G	Building and construction, estates and assets development and management
8	H	Utilities and infrastructure
9	I	Energy resources - oil, natural gas, petrochemical, chemical and mining/ quarrying
10	J	Manufacturing
11	K	Logistics and transport
12	L	Agriculture, livestock and fishery

Quelle: NQA, QF Handbook 2012 (2019)

3.1.4 Aus- und Weiterbildung in Abu Dhabi und den nördlichen Emiraten (ohne Dubai)

Das *Abu Dhabi Centre for Technical and Vocational Education and Training (ACTVET)* wurde auf Weisung Seiner Hoheit Scheich Mohamed bin Zayed Al Nahyan, Kronprinz von Abu Dhabi und stellvertretender Oberbefehlshaber der Streitkräfte der VAE, mit Beschluss Nr. 49/2010 gegründet.

ACTVET ist für die Umsetzung der Richtlinien und Standards verantwortlich, die die technischen und beruflichen Bildungseinrichtungen im Emirat Abu Dhabi regulieren. In *ACTVET*'s Verantwortlichkeit liegt auch die Lizenzierung von Trainern und Tutoren, die den Anforderungen des lokalen Marktes der VAE entsprechen müssen. Das Zentrum zielt darauf ab, die Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten für junge Staatsangehörige im Rahmen des Qualifikationsrahmens des Emirats zu verbessern. Das oberste Ziel von *ACTVET* ist es, die Zahl der qualifizierten emiratischen Jugendlichen zu erhöhen, Karrierewege zu belohnen und lebenslanges Lernen sowie die persönliche Entwicklung zu fördern.

ACTVET beaufsichtigt eine Reihe von Einrichtungen, die akkreditierte Bildungs- und Berufsbildungsprogramme nach den besten internationalen Standards anbieten, um die Studenten auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. (Abu Dhabi Center for Technical and Vocational Education and Training, 2019)

Kontaktdaten:

ACTVET

IPIC Tower, Al Ftaymi Street

P.O. Box 108800

Abu Dhabi, VAE

Tel.: +971 2 613 2000

Webseite: <https://www.actvet.gov.abudhabi>

Das Ministerium für Gesundheit und Prävention hat eine Initiative gestartet, um die Attraktivität des Pflegeberufs besonders für die emiratische Bevölkerung zu erhöhen. Das *Fatima College* akzeptiert, derzeit nur nach Prüfung, auch Aufnahmeanträge nicht-emiratischer Studenten.

Kontaktdaten:

Fatima College of Health Sciences

Institute of Applied Technologies

P.O. Box 3798

Abu Dhabi, VAE

Tel.: +971 2 507 8765

Webseite: <http://www.fchs.ac.ae/>

Derzeit gibt es in den VAE fünf akademische Einrichtungen, die einen Bachelor-Abschluss in Krankenpflege anbieten (UAE, Ministry of Health and Prevention, 2019):

1. *Ras Al Khaimah Medical and Health Science University (Ras Al Khaimah)*
2. *Higher Colleges of Technology (Sharjah and Fujairah)*
3. *Institute of Applied Technology (IAT)*
4. *Fatima College of Health Sciences (Abu Dhabi and Ajman)*
5. *Abu Dhabi Polytechnic (ADPoly)*

Weitere staatliche Institutionen bieten in Abu Dhabi ein breites Spektrum von Aus- und Weiterbildungen an, teilweise auch für die Gesundheitswirtschaft:

Centre of Excellence for Applied Research and Training under Higher Colleges of Technology (HCT)

Das Kompetenzzentrum für angewandte Forschung und Ausbildung (*CERT*) ist der Geschäfts-, Forschungs- und Ausbildungszweig der *Higher Colleges of Technology (HCT)*, der größten Hochschuleinrichtung in den VAE.

Seit seiner Gründung im Jahr 1996 hat sich *CERT* zu einem der größten privaten Bildungsanbieter im Nahen Osten entwickelt. Die *CERT*-Unternehmensgruppe, zu der *CERTSoft* und *CERT Info Track Telematics* gehören, bietet eine große Auswahl von Bachelorstudiengängen für die Gesundheitswirtschaft auf Colleges (Berufs-Colleges) in verschiedenen Emiraten an. (Higher Colleges of Technology (HCT), 2019)

Kontaktdaten:

CERT Technology Part Building
Al Saada Street
Abu Dhabi Civil Defense Area
P.O. Box 5464
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 4048501
Webseite: www.cert.ae

Abu Dhabi Vocational Education and Training Institute (ADVETI)

Das *ADVETI* wurde auf Initiative der Abu Dhabi Regierung und unter Schirmherrschaft der *ACTVET* in 2007 gegründet. Die derzeit sieben der *ADVETI* zugehörigen Institute bieten, für den VAE Markt zugeschnitten, verschiedene Ausbildungen und Weiterbildungen für Wirtschaft, Informationstechnologie, Reisen & Tourismus, Design, Umwelt, Industrietechnik, Logistik und Ingenieurwesen an.

1. *Al Jazirah Institute of Science and Technology* in Abu Dhabi
2. *Al Jaheli Institute of Science and Technology* in Al Ain
3. *Baynounah Institute of Science and Technology* in Western Region
4. *Al Reef Institute of Logistics and Applied Technology* in Al Shahama
5. *Sharjah Institute of Science & Technology* in Sharjah
6. *Secondary Technical Schools(STS)*
7. *Vocational Education Development Center (VEDC)*

Kontaktdaten:

Abu Dhabi Vocational Education & Training Institute
Mohammed Bin Zayed City
P.O. Box 95005
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 508288
Webseite: <http://adveti.abudhabi.ae>

Einige der staatlichen Organisationen und Firmen bieten teilweise industrie- oder organisationbezogene Aus- und Weiterbildungen an:

1. *ADNOC Technical Institute (ATI)*
2. *Petroleum Institute (PI)*
3. *Mohammed bin Rashid School of Government*
4. *Emirates Aviation University*
5. *Emirates Academy of Hospitality Management*
6. *Etisalat Academy*

Diese sind fast ausschließlich nur emiratischen Staatsbürgern zugänglich und zumeist nicht international akkreditiert.

TAMKEEN Abu Dhabi

TAMKEEN ist eine im Eigentum der Regierung des Emirats Abu Dhabi befindliche Firma, die sich hauptsächlich mit Projekten im Bildungsbereich in Kooperation mit internationalen Organisationen beschäftigt.

Kontaktdaten:

Abu Dhabi Global Market Square
Al Maqam Tower, 31st Floor
P.O. Box 6250
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 201 0888
Webseite: <http://www.tamkeen.gov.ae/>

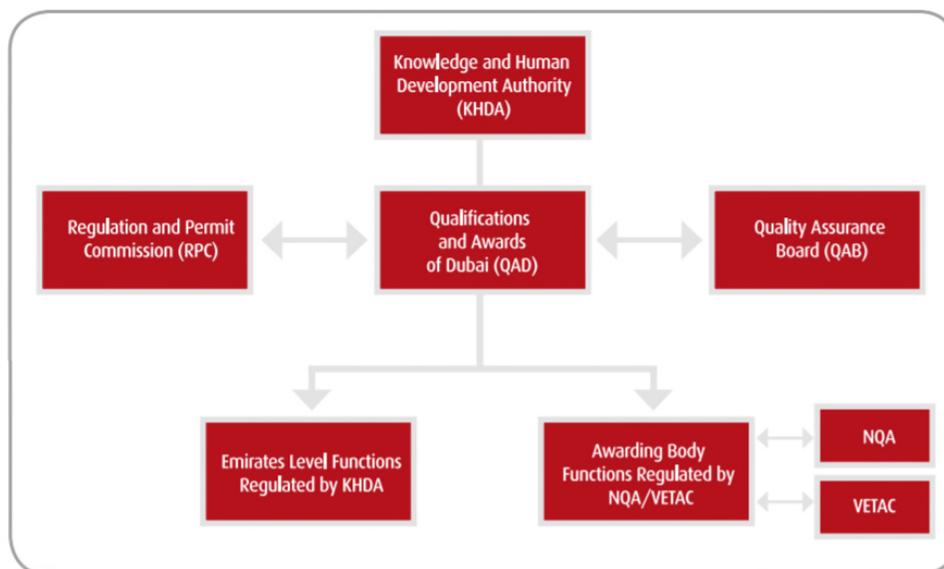
3.1.5 Aus- und Weiterbildung im Emirat Dubai

Qualifications and Awards in Dubai (QAD) ist der Arm der *KHDA*, welcher für die Regulierung des Sektors der technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung (*TVET*) und für die Qualitätssicherung der *TVET*-Qualifikationen in Dubai zuständig ist. *QAD* wurde 2014 gegründet und ist die einzige Vergabestelle in Dubai, die von der *UAE National Qualifications Authority (NQA)* und dem *Vocational Education and Training Awards Council (VETAC)* genehmigt wurde.

QAD arbeitet nach den Regeln und Vorschriften der *KHDA*, während die Aufgaben der Vergabestelle durch die *NQA* und die *VETAC* geregelt werden. Als Pionier der Entwicklung von *TVET* in der Region zielt *QAD* darauf ab, herausragende technische und berufliche Qualifikationen zu vermitteln, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Dubai zu unterstützen. *QAD* stellt sicher, dass Lernende Zugang zu relevanten *TVET*-Qualifikationen haben, die von der Industrie für die Industrie entwickelt werden. (UAE, *KHDA*)

Mit mehr als 800 anerkannten Ausbildungsinstituten, die ein breites Kursangebot anbieten – von Fremdsprachen und Computerausbildung bis hin zu Ingenieurwesen, Bankwesen und Finanzen – hat sich Dubai als ein wichtiges regionales Ziel für die berufliche Entwicklung positioniert. Die *KHDA* hat sich zum Ziel gesetzt, die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen und so den Bedürfnissen der Einwohner und Arbeitgeber in Dubai gerecht zu werden.

Abbildung 4: QAD, Akkreditierung von Aus- und Weiterbildung in Dubai



Quelle: VAE, Dubai, KDHA, Qualifications and Awards in Dubai (2019)

National Institute for Vocational Education (NIVE)

Das *NIVE* erstellt Aus- und Weiterbildungsprogramme. Sie sind darauf ausgerichtet, den lokalen Marktbedürfnissen gerecht zu werden. Die Programme werden in enger Zusammenarbeit mit internationalen Bildungseinrichtungen entwickelt und sind international akkreditiert. Das Institut bietet eine Anzahl von Ausbildungen an, jedoch bisher keine für den Gesundheitssektor. Die Unterrichtssprache ist Englisch. (UAE, The National Institute for Vocational Education, 2019)

Kontaktdaten:

National Institute for Vocational Education
P.O. Box 500008
Dubai, VAE
Tel.: +971 4 4463250
Webseite: <http://www.nive.gov.ae/>

Das Medical Education Department (MED) wurde in 2001 gegründet und bietet für die Angestellten der *Dubai Health Authority (DHA)* Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Dafür wurden folgende Zentren eingerichtet:

1. *The Learning Resource Center*
2. *The Professional Development Center*
3. *Academic Affairs Center*

Kontaktdaten:

Dubai Health Authority
Medical Education Department (MED)
Dubai, VAE
Tel.: +971 4 2191905
Webseite: <http://www.mededucation.ae/>

3.1.6 Deutsche Ausbilder in den VAE

Einige deutsche Unternehmen bieten bereits industrie- bzw. unternehmensbasierte Ausbildungsprogramme, um dem Fachkräftemangel durch eigene unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung bzw. Trainingskurse entgegenzuwirken. Dies sind aber bisher nur einzelne und sehr beschränkte Angebote, die zumeist eher auf das richtige Anwenden der von der ausbildenden Firma verwendeten Technologien, Arbeitsmittel und –werkzeuge abzielen.

So bietet z. B. die Firma Caparol Paints LLC Trainingskurse für ihre Mitarbeiter und für Mitarbeiter von Subunternehmen an. Laut Aussage der Firma ist es aber sehr schwierig, diese Trainingskurse letztendlich erfolgreich durchzuführen, da die Kursteilnehmer oft nur teilweise oder gar nicht erscheinen. Als Grund hierfür werden Kosten bzw. die Arbeitsausfallzeiten genannt, die die Firmen der Subunternehmer nicht tragen wollen.

Auch BASF, Siemens, Diehl und BMC Gulf LLC haben Ausbildungs- und Trainingszentren in Dubai eingerichtet.

Das Medizintechnikunternehmen Otto Bock Middle East FZ LLC (Hersteller von Prothesen) bietet als einziges Unternehmen im medizinischen Bereich Aus- bzw. Weiterbildung an. Die Firma hat ein Trainingszentrum in Dubai eingerichtet und führt monatlich Kurse für Orthopädietechniker und Therapeuten durch.

Derzeit sind noch keine deutschen Ausbildungsinstitutionen vor Ort aktiv. Es gab in der Vergangenheit Initiativen, deutsche Lehrlinge in Dubai auszubilden. Die Lehrlinge sollten dann die Möglichkeit haben, den Blockunterricht an deutschen Berufsschulen zu erhalten. Leider konnte diese Initiative nicht umgesetzt werden.

3.2 Menschen mit Behinderungen in den VAE

Im Hinblick auf die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen haben die VAE in den letzten Jahren zahlreiche Fortschritte erzielt. In der Vergangenheit wurden Menschen mit Behinderungen aus der Gesellschaft ausgeschlossen, es fehlten die dringend benötigte Unterstützung in der Betreuung und Dienstleistungen, und sie erhielten, wenn überhaupt, eine Bildung daheim. Menschen mit Behinderungen waren und werden auch heute noch oft als ein Makel von den Familien empfunden, und auch wenn eine deutliche Umkehr in der Denkweise zu verspüren ist, fehlt es auch aufgrund des noch jungen Bestands der VAE an Infrastrukturen bzw. durchlaufenden und vernetzten Angeboten auf allen Ebenen.

Im Jahr 2006 wurde das Bundesgesetz Nr. 29 als erstes Gesetz in den VAE, welches die Rechte von Menschen mit Behinderungen schützt und ihnen das Recht auf ein würdevolles Leben gibt, erlassen. In 2017 wurden weitere Initiativen ergriffen, beispielsweise durch die Änderung des Begriffs „Menschen mit Behinderungen/ Special Needs“ in „Menschen mit Entschlossenheit/ People of Determination“. Des Weiteren wurde mit dem Bundesgesetz das Recht eines gleichen Anspruchs auf Bildung, höherer Bildung sowie Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderungen verankert.

Ein weiteres Ziel ist, Menschen mit Behinderungen in den normalen Bildungsalltag zu inkludieren. Das *Ministry of Community Development* (Ministerium für Gemeindeentwicklung) startete, mit Unterstützung des *MoE*, in 2008 eine Initiative unter dem Motto *School of All*. Das Programm zielt auf eine umfassende und vollständige Integration von Menschen mit Behinderungen in den normalen Schulalltag. Das Programm ist sehr erfolgreich, einige der Teilnehmer erreichten Abschlüsse bis hin zum PhD.

Im November 2006 unterschrieben die VAE die *Convention on the Rights of Person with Disabilities and Optional Protocol* der Vereinten Nationen (UN).

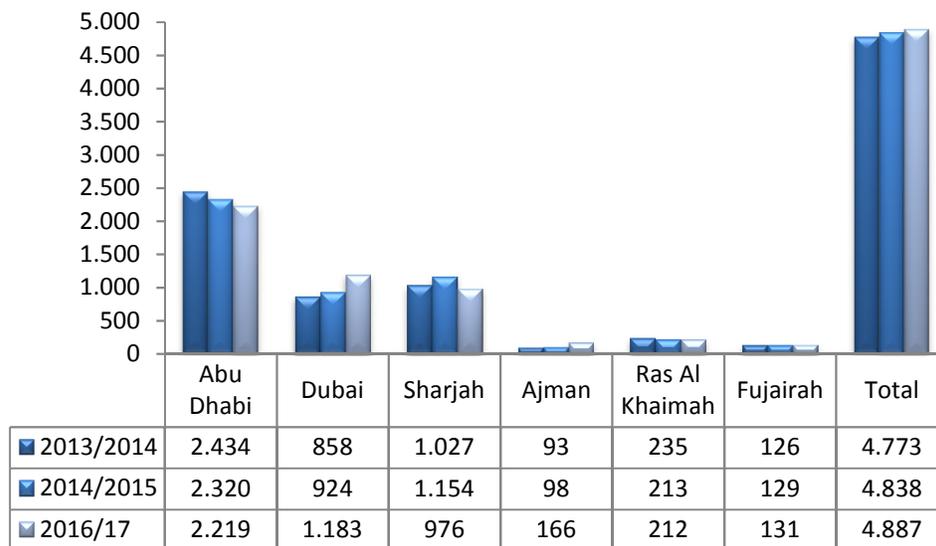
Eine weiteres Projekt, *The National Project for Inclusion of People with Special Needs* wurde unter der Schirmherrschaft von H.H. Sheikha Fatima bint Mubarak, *Supreme Chairperson* der *Family Development Foundation* und *Chairwoman* der *General Women's Union* 2008 ins Leben gerufen. Laut offiziellen Angaben nehmen 156 staatliche Schulen an diesem Projekt teil. (UAE, Government, 2019)

In Unterstützung der Kampagne *My Community...- a city for everyone* und dem Ziel Dubai's bis 2020 eine für Menschen mit Behinderungen freundliche Stadt zu werden, wurde von der *KHD* das *Dubai Inclusive Education Policy Framework* erarbeitet. Es gilt für alle Bildungssektoren in Dubai und beinhaltet alle Dienstleister von der Kinderfrüherziehung, Zentren für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bis hin zu Schulen und Anbietern höherer Bildung. (siehe Abbildung 4: QAD, Akkreditierung von Aus- und Weiterbildung in Dubai)

Nachstehend eine Übersicht zu den Schülerzahlen in Pflege- und Rehabilitationszentren der VAE. Deutlich zu erkennen ist, dass Abu Dhabi die deutlich größte Anzahl von Schülern hat, was sicherlich auch daran liegt, dass viele der Zentren dort liegen und es ein entsprechendes Angebot in den anderen Emiraten (außer Dubai) noch nicht gibt.

Tabelle 7: Anzahl der Schüler mit Behinderungen in Pflege- und Rehabilitationszentren der VAE

2013 – 2017



Quelle: Federal Competitiveness and Statistics Authority (Federal Competitiveness and Statistics Authority, 2018)

Obwohl großer Bedarf in allen Bereichen und Altersgruppen in der Betreuung, Bildung und Ausbildung besteht, wurde insbesondere ein Bedarf bei der Frühförderung (Kindergärtner/-innen und Therapeuten/-innen), also ab Kindergarten sowie auch für Schulabgänger für eine Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Interviews, die mit den relevanten und in der Studie aufgeführten Organisationen und Institutionen stattgefunden haben, erwähnt. Besonders in der Altersgruppe der 20 – 35-jährigen besteht eine große Nachfrage hinsichtlich jeder Möglichkeit zur Einbindung in ein soziales und/ oder Bildungs- und/ oder Arbeitsverhältnis. Diese Altersgruppe hatte zum größten Teil nicht die Möglichkeit eines Schulbesuches, da es vor bis ca. 10 Jahren kaum Angebote in dieser Hinsicht gab. Damit fand, wenn überhaupt, eine Bildung zuhause statt.

3.2.1 Staatliche Organisationen und Institutionen zur Betreuung, Bildung und Ausbildung für Menschen mit Behinderungen

Auch in diesem Bereich sind die VAE mit einer Anzahl von Initiativen Vorreiter in der Region. Es gibt eine Vielzahl von staatlichen und privaten Anbietern in den VAE. Nachstehend werden die wichtigsten staatlichen Organisation, Institutionen, Bildungsanbieter und Zentren für Menschen mit Behinderungen vorgestellt:

3.2.1.1 Abu Dhabi

TAMM

TAMM ist ein staatlicher Dienstleister (Onlineplattform) des Emirats Abu Dhabi, welcher verschiedene Dienstleistungen, u.a. auch ausgerichtet auf die speziellen Bedürfnisse für Menschen mit Behinderungen anbietet.

Über die Webseite gibt es z.B. einen Notrufservice, eine Art Arbeitsamt, technische Hilfsleistungen, Sport und Therapieangebote, eine spezielle Krankenversicherung durch *Daman National Health Insurance* (siehe Kapitel 0,

Krankenversicherungen), eine ID-Karte, sowie einen Überblick zu Bildungsprogrammen, zur Akkreditierung von erworbener Bildung sowie weiteren Programmen und Initiativen. (UAE, Abu Dhabi Government Entities, TAMM, 2019)

Zayed Higher Organization for People of Determination (ZHO), Abu Dhabi

Die Organisation wurde 2004 als Schirmorganisation für alle in Abu Dhabi ansässigen humanitären staatlichen Organisationen, Institutionen und Dienstleister für Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Nachstehend eine kurze Übersicht der derzeit dazugehörigen Zentren und Institutionen (UAE, Zayed Higher Organisation for People of Determination)

- 9 Zentren für Pflege und Rehabilitation
- *Abu Dhabi Autism Center*
- Sportclubs für Menschen mit Behinderungen in Abu Dhabi und Al Ain
- Braille Druckerei
- *Zayed Agriculture and Vocational Rehabilitation Centers* in Abu Dhabi und Al Ain
- *Comprehensive Evaluation Departments*
- *Initial Service Disabled Center for Persons with Custodian Disabilities* – bieten Service für Praktikanten und Gaststudenten
- *Hippotherapy Center*
- *Healthcare Departments* in Abu Dhabi und Al Ain

Kontaktdaten:

Zayed Higher Organization for People of Determination (ZHO), Abu Dhabi

Headoffice

Sheikh Maktoum Bin Rashid Road

Abu Dhabi, VAE

Email: info@zho.ae

Tel.: +971 2 3056666

Webseite: <https://www.zho.ae/en/Pages/default.aspx>

SEDRA Foundation (Services for Educational Development, Research and Awareness for Inclusion)

Die *SEDRA Foundation* hat einige Programme entwickelt, um Menschen mit Behinderungen über Volontariate und/ oder Praktika in staatlichen Organisation, Firmen, aber auch auf Veranstaltungen als Begleiter und Helfer einen Zugang zum öffentlichen Leben und Arbeiten zu verschaffen.

SEDRA ist ein Zentrum für Forschung und ‚best practices‘ in Bezug auf Inklusion von Menschen mit Behinderungen mit einer globalen Perspektive, die auf Grundlage der Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen (*UNCRPD*) basiert. Die *SEDRA Foundation* bietet bereits Weiterbildungskurse hinsichtlich einer inklusiven Bildung für Lehrer und Lehrerassistentenstellen an. Außerdem werden Workshops für Eltern und Studenten hinsichtlich zu beachtender Kriterien für Schulwahl, zur Berufsausbildung, für Praktika, für Lehrstellen etc. angeboten. (SEDRA Foundation for Inclusion, 2019)

Kontaktdaten:

SEDRA Foundation

P.O. Box 147107

Abu Dhabi, VAE

Tel.: +971 2 666 0522

Webseite: <https://www.sedra.org/>

Ma'an, Abu Dhabi

Ma'an ist eine der jüngsten Initiativen und wurde im Februar 2019 durch das *Department of Community Development* in Abu Dhabi ins Leben gerufen. Es ist Teil der Abu Dhabi Regierungsinitiative *Ghadan 21*, ein sog. Akzelerator-Programm. *Ma'an* soll durch verschiedene Initiativen und Programme zu einem besseren Verständnis bei Bevölkerung und Kommunen beitragen und bei der Integration von Menschen mit Behinderungen behilflich sein. Hierzu werden Seminare, Workshops aber auch Mentoren, finanzielle Beihilfen sowie Zugänge zu Bildungs- und Ausbildungszentren angeboten. (UAE, Authority of Social Contribution - Ma'an, 2019)

Kontaktdaten:

Authority of Social Contribution – Ma'an
Abu Dhabi, VAE
Tel.: +971 2 615 0284
Webseite: <https://maan.gov.ae/>

3.1.2.2 Dubai

Tamkeen Dubai

Tamkeen ist unter der Schirmherrschaft der KHDA in Dubai tätig.

Die Organisation bietet Beratung, verschiedene Dienstleistungen sowie Weiterbildung für Menschen mit Behinderungen an, um angewandte Fähigkeiten und den Zugang zu geeigneten Beschäftigungsmöglichkeiten zu verbessern.

Tamkeen bietet ebenfalls Unterstützung bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz über verschiedene Programme wie Praktika, Volontär-Programme und Training-Workshops.

Kontaktdaten:

TAMKEEN
P.O. Box 500008
Block 1, Office G11
Dubai International Academic City
Dubai, VAE
Tel.: +971 4 446 3255
Webseite: <http://www.tamkeen.ae/>

3.2.2 Private und gemeinnützige Organisationen und Institutionen zur Betreuung, Bildung und Ausbildung für Menschen mit Behinderungen

Die VAE haben ebenfalls eine Anzahl von gemeinnützigen Organisationen und Zentren. Nachstehend eine Auswahl der größeren Zentren in den Emiraten Dubai und Sharjah:

3.2.2.1 Dubai

Dubai Autism Center

Das *Dubai Autism Center* ist die derzeit größte bestehende gemeinnützige Organisation in den VAE für Kinder mit Autismus. Sie wurde 2001 gegründet. Das Zentrum hat derzeit eine Kapazität für 240 Schüler in 34 Klassenzimmern und 23 Therapieräumen.

Kontaktdaten:

Dubai Autism Center
20B, Opp. National Charity School
Al Garhoud,
Dubai, VAE
T: +971 4 393 6862
Webseite: <https://www.dubaiautismcenter.ae>

Al Noor Training Center for Children with Special Needs

Das *Al Noor Training Center for Children with special needs* ist eine gemeinnützige Organisation in Dubai, welche sich durch Spenden finanziert. Das Zentrum hat sich auf Kinder mit Entwicklungsbehinderungen sowie auf Kinder mit geistigen Behinderungen (auch Autismus) für die Altersgruppe 3 – 17 Jahre spezialisiert und wurde 1981 mit nur 8 Kindern gegründet.

Kontaktdaten:
Al Noor Training Center for Children with Special Needs
P.O. Box 8397
Dubai, VAE
Tel.: +971 4 340 4844
Webseite: <https://alnoorspneeds.ae>

Rashid Center for the Disabled

Das Rashid Center für Menschen mit Behinderungen bietet verschiedene Programme, u. a. auch berufsausbildende bzw. Studium vorbereitende Programme an. Das Angebot erstreckt sich von Kindergarten, Schulbildung bis hin zu Workshops für die Altersgruppe 18 – 25 Jahre.

Kontaktdaten:
Rashid Center for the Disabled
Sheikh Zayed Road
Dubai, VAE
Tel.: +971 4 340 0005
Webseite: <http://rashidc.ae>

3.2.2.2 Sharjah

Sharjah City for Humanitarian Services (SCHS)

SCHS ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation im Emirat Sharjah, die sich derzeit um ca. 3.000 Menschen mit besonderen Bedürfnissen aller Altersgruppen und Nationalitäten kümmert. Die Organisation bietet eine Vielzahl von Angeboten, u.a. Schulen, Zentren etc. für Menschen mit Behinderungen an.

Kontaktdaten:
Sharjah City for Humanitarian Services (SCHS)
5796 Al Yarmuk
P.O. Box 5796
Sharjah, VAE
Tel.: +971 6 567 117
Webseite: <http://www.schs.ae/en>

4. Messen und Veranstaltungen

4.1 Special Olympics

Im März 2019 wurden die *Special Olympics World Games 2019* in den VAE abgehalten. Zum ersten Mal seit der Gründung der Bewegung vor über 50 Jahren wurden damit die Spiele in der Region Naher Osten/ Nordafrika ausgerichtet. An den *Abu Dhabi Special Olympics 2019* nahmen über 7.500 Athleten aus 200 Ländern und 24 verschiedenen Sportarten sowie verschiedenen Initiativen und Aktivitäten in den sieben Emiraten teil.

4.2 Messen

Die VAE sind nach wie vor für viele Messen der größte regionale Messestandort. Die wichtigsten für die Gesundheitswirtschaft und für den Bildungs- und Ausbildungssektor stattfindenden Messen sind:

Für die Gesundheitswirtschaft

Arab Health 2020 (27. – 30. Januar 2020) mit einem weiten Spektrum von Ausstellern aus der Gesundheitswirtschaft. Die Messe findet jährlich in Dubai statt.
(Webseite: <https://www.arabhealthonline.com>)

Arab Lab/Arab Chem 2020 (16. – 18. März 2020), spezialisiert auf Anbieter und Kunden aus dem medizinischen Labor- und analytischen Bereich. Die Messe findet jährlich in Dubai statt.
(Webseite: <https://www.arablab.com>)

MedLab Middle East 2020 (3. – 6. Februar 2020), spezialisiert auf klinische Labortechnik. Die Messe findet jährlich in Dubai statt.
(Webseite: <https://www.medlabme.com/en/home.html>)

Für Bildung

Getex - Gulf education & Training Exhibition Dubai (16. – 18. April 2020) Eine Messe für Bildungs- und Ausbildungsanbieter
Aus Deutschland haben 2019 die Universitäten Ulm, Medical Faculty, Division of Learning & Teaching, Magdeburg teilgenommen. Die Messe findet jährlich statt.
(Webseite: <http://mygetex.com/>)

GESS – Global Educational Supplies & Solutions Dubai (25. – 27. Februar 2020) Eine Messe für Produkte und Lösungen im Bildungs- und Ausbildungsbereich.
(Webseite: <https://www.gessdubai.com/>)

NAJAH Abu Dhabi (30. Oktober – 01. November 2019) Eine Messe, auf der sich Bildungsanbieter (weitere und höhere Bildung präsentieren und Studenten anwerben können.
(Webseite: <https://www.najahonline.com/en/home.html>)

International Education Show Sharjah (22. – 24. Januar 2020) Eine Messe, auf der sich Bildungsanbieter (weitere und höhere Bildung) präsentieren und Studenten anwerben können. In 2019 hat das Studienkolleg Düsseldorf teilgenommen.

5. Markt- und Absatzpotenziale für deutsche Unternehmen

Die VAE und Deutschland pflegen intensive und lange Beziehungen in der Bildungskooperation, wie z.B. mit der Präsenz deutscher Organisationen wie dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Die GIZ, vormals GTZ, war z.B. maßgeblich an der Ausarbeitung des Qualifikationsrahmens für den Bildungs- sowie auch des Aus- und Weiterbildungssektors beteiligt. Generell wird in den VAE Deutschland bzw. das deutsche Bildungssystem im Allgemeinen sowie im Besonderen auch das Aus- und Weiterbildungssystem sehr geschätzt.

Neben jungen Auszubildenden stellen auch bereits Erwerbstätige, die eine Umschulung oder Weiterbildung anstreben, eine Zielgruppe für deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen dar.

Bislang liegen die Aus- und Weiterbildungsinstitutionen für die Gesundheitswirtschaft fast ausschließlich in staatlicher Hand. Hier besteht bis dato eine Lücke, die deutsche private Anbieter mit hochwertigen Bildungsangeboten und international anerkannten Bildungsabschlüssen füllen können.

Obwohl ein hoher Bedarf aller Wirtschaftssektoren besteht, ist dieser für die gesamte Bandbreite der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Gesundheitswirtschaft besonders dringend.

Bei den Treffen mit den Organisationen und Institutionen wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass nicht nur Bedarf in den traditionellen Berufen der Gesundheitswirtschaft, sondern auch für Berufe zur Betreuung, Bildung und Aus- und Weiterbildung von Menschen mit Behinderungen besteht. Gefragt sind nicht nur vollständige Ausbildungen, sondern auch Kursangebote für assistierende Berufe im Kindergarten-, Schul- und Aus- und Weiterbildungsbereich.

Konkret angefragt wurden 6 – 12 monatige Aus- und Weiterbildungsangebote für die Gesundheitswirtschaft, wie z. B. im medizinisch technischen Assistentenbereich, im administrativen Bereich u.a.

Marktchancen bestehen übergreifend in allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung für alle Bereiche der Gesundheitswirtschaft, sehr dringender Bedarf herrscht allerdings auch im Bildungssektor, umfassend von der Vorschule und Schule für Kinder und Jugendliche und für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen bis hin zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Schulabgänger.

Die *Sedra Foundation* sprach die spezielle Nische der sog. „Zwischengeneration“ an, der Gruppe der 25 bis 35-jährigen Menschen mit Behinderungen, die aufgrund der bis vor wenigen Jahren noch sehr beschränkten oder nicht vorhandenen Möglichkeiten keinen adäquaten Zugang zu Bildung hatten und auch aufgrund der traditionellen Hemmnisse sich oft nur im engsten Kreise der Familie bewegen konnten und damit auch oft eine nur sehr geringe soziale Kompetenz aufweisen.

Als Risiko sind derzeit die fehlenden Erfahrungswerte von internationalen Aus- und Weiterbildungsanbietern aufgrund des sich noch im Aufbau befindlichen Aus- und Weiterbildungssektors auch für den Gesundheitsbereich zu bewerten.

Ein weiteres Risiko ist auch in der Bevölkerungsstruktur der VAE zu sehen. Der kleinste Teil der potentiellen Auszubildenden bzw. Kunden sind emiratische Staatsangehörige, für die der Staat bisher die Kosten für die gesamte Bildung zumindest in den VAE, in einigen Fällen auch für die höhere Bildung im Ausland übernimmt. Obwohl die Regierung bzw. die Industrie die Notwendigkeit einer gut qualifizierten Berufsausbildung erkannt hat, muss dies nun auch der eigenen Bevölkerung nahegebracht werden.

Das wirkliche Potential an Kunden liegt allerdings in der viel größeren Anzahl der ausländischen Arbeitnehmer und ihren Familien, deren Kinder bisher, zumeist aus Kostengründen, spätestens nach Schulabschluss ihre weitere Bildung in ihren Heimatländern beenden. Die staatlichen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen im Gesundheitsbereich haben sich derzeit noch nicht ausländischen Studenten geöffnet.

Der Privatsektor bietet bisher nur einige wenige Weiterbildungs- oder Trainingskurse im Gesundheitsbereich an. Die privaten Trainingsinstitute für Weiterbildungen sind im Vergleich sehr teuer, da sie vom Staat nicht subventioniert werden. Die Firmen stellen somit entweder lieber bereits gut qualifizierte und erfahrene Fachkräfte ein oder billiges und damit meist schlecht oder gar nicht ausgebildetes Personal, die dann nur ein limitiertes ‚on the job‘ Training erhalten.

Grund hierfür sind Erfahrungswerte der Firmen, das nach einer durch sie bezahlten Aus- und Weiterbildung, diese Kräfte sich dann oft gern schnell von einer anderen Firma mit einem besseren Gehaltsangebot abwerben lassen.

Tabelle 8: SWOT- Analyse Marktchancen

Stärken	Schwächen
<p>Deutsches Fachwissen und Qualität werden generell sehr hoch angesehen Der Staat fördert mit verschiedenen Initiativen ein Umdenken innerhalb der eigenen Bevölkerung. Die starke Wirtschaft des Landes erlaubt große Investitionen sowohl im Bereich Bildung als auch im Bereich Gesundheitswirtschaft. Priorisierung des Bildungssektors durch verschiedene staatliche Initiativen wie der <i>Vision 2021</i>, <i>School of All</i> u.v.a. Erstellung von Standards (QFEmirates) für den Bildungs- und Ausbildungssektor</p>	<p>Stellenwert von Berufsausbildungen ist bei emiratischer Bevölkerung noch sehr gering. Angebote von Berufsausbildungen im Bereich Gesundheitswirtschaft beschränken sich derzeit auf die Ausbildung von Krankenschwestern bzw. Krankenpflegern. Staatliche Anbieter für Berufsausbildungen schließen derzeit noch nicht-emiratische Schüler bzw. Teilnehmer aus. Im Privatsektor lokaler und internationaler Wettbewerb und daraus resultierender Preisdruck.</p>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Eine geringe Anzahl von Großkunden, derzeit mehrheitlich der Staat, ermöglicht Unternehmen sich insbesondere mit den Ausschreibungen und Qualifizierungsprozessen der potentiellen Kunden vertraut zu machen und diese aktiv zu umwerben. Es ist ein hoher Bedarf an Ausbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte vorhanden. Großer Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften auch für den Bereich Inklusion auf allen Ebenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kunden im Bereich Aus- und Weiterbildung besonders im Sektor Gesundheitswirtschaft beschränken sich derzeit bis auf Ausnahmen nur auf staatliche Auftraggeber. Der lokalen Bevölkerung mangelt es noch an Bereitschaft, nicht auf der Leitungsebene zu arbeiten bzw. handwerkliche Tätigkeiten zu verrichten. Aufgrund der langjährigen Beziehungen zu Großbritannien, hatten besonders anglo- sächsische Bildungsanbieter einen frühen Start und haben sich somit gut platzieren können. Ausbildungssprache der weiterführenden Institutionen ist Englisch bzw. Arabisch.

6. Hinweise zum Markteintritt in den VAE

Aufgrund der hervorragenden infrastrukturellen Gegebenheiten sind die VAE ein beliebter Standort für viele internationale Unternehmen. Etwa 1.000 deutsche Unternehmen sind derzeit in den VAE vertreten.

Für den Markteintritt ist zu empfehlen, mehrfach in die Region zu reisen und persönliche Kontakte aufzubauen. Da zuverlässiges statistisches Datenmaterial oft nicht verfügbar ist, müssen Marktinformationen in persönlichen Gesprächen erfragt werden.

Vor der Unterzeichnung eines Projektes oder Vertrages sollte das Unternehmen mehrfach vor Ort gewesen sein und sich mit unterschiedlichen Gesprächspartnern zu dem jeweiligen Projektvorhaben ausgetauscht haben. Darüber hinaus sollte ein Anwalt, der sich mit deutschem und VAE-Recht auskennt, bei wichtigen bzw. größeren Vertragsabschlüssen zu Rate gezogen werden.

Grundsätzlich bestehen in den VAE keinerlei rechtliche Beschränkungen bezüglich der wirtschaftlichen Betätigung ausländischer Firmen. In manchen Bereichen unterliegen die geschäftlichen Aktivitäten aber einem Genehmigungsvorbehalt, z.B. im Bauwesen und im Architekturbereich. Zu den Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Betätigung gehören:

- Handel: Darunter fallen Einzelexportgeschäfte, der dauerhafte Vertrieb von Produkten mithilfe eines Handelsvertreters oder über einen Eigenhändler. Im Rahmen eines Einzelexportgeschäftes bedarf der Exporteur keiner besonderen Genehmigung. Lediglich der Käufer benötigt eine Importlizenz.
- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen: Die Durchführung von staatlichen Projekten wird in den VAE durch öffentliche Ausschreibungen geregelt. Die Teilnahme kann aufgrund lokaler oder internationaler Ausschreibungen erfolgen. Ein Unternehmen, das nicht in den VAE registriert ist, kann nicht direkt an diesen Ausschreibungen teilnehmen.
- Gründung eines Unternehmens: Je nach Geschäftszweck kann ein Unternehmen in unterschiedlicher Rechtsform gegründet werden, z.B. als Repräsentationsbüro, Zweigniederlassung, Personen- oder Kapitalgesellschaft, oder in Form einer sogenannten Professional Firm.

Bei Vertragsabschluss oder Firmengründung spielen die rechtlichen Rahmenbedingungen eine große Rolle und es ist ratsam, sich nicht auf die vom lokalen Partner angebotenen Standardverträge zu verlassen bzw. einen Rechtsanwalt, der im deutschen sowie VAE-Recht kundig ist, hinzuzuziehen.

6.1 Zulassung/Akkreditierung als Bildungsanbieter

Für die Zulassung bzw. das Akkreditieren eines Bildungsanbieters in den VAE ist die *Commission for Academic Accreditation (CCA)* als Teil des *MoE* auf föderaler Ebene zuständig. Eine Lizenz muss für die gesamte Institution und alle ihre Aktivitäten beantragt werden.

Um eine Lizenz zu erhalten, muss der Bildungsanbieter 11 Standards und deren Kriterien erfüllen, die alle wichtigen institutionellen Aktivitäten abdecken. Erst nach der Erteilung der Lizenz, kann der Bildungsanbieter eine Akkreditierung für ein akademisches Programm beantragen. Die Lizenz wird zunächst für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren erteilt. Danach kann der Bildungsanbieter die Erneuerung seiner Lizenz beantragen. (UAE, MoH, Commission for Academic Accreditation)

Bei der Gesellschaftsgründung ist zwischen der Gründung einer Gesellschaft im Staatsgebiet und der Gründung einer Gesellschaft in einer der zahlreichen Freihandelszonen zu unterscheiden. Bei einer Gründung im Staatsgebiet ist zu beachten, dass 51% der Gesellschaftsanteile durch einen Staatsangehörigen der VAE gehalten werden müssen. Gesellschaften in Freihandelszonen können in 100%igem Eigentum ausländischer Investoren sein.

Ausländer und ausländische Unternehmen (Ausnahmen können für Staatsangehörige der Golfkooperationsstaaten greifen) konnten sich bislang ausschließlich als Minderheitsgesellschafter an lokalen Kapitalgesellschaften beteiligen.

Das bedeutet, dass mindestens 51% der Gesellschaftsanteile zwingend einem Staatsangehörigen der VAE oder einer zu 100% in emiratischem Eigentum stehenden juristischen Person zu überlassen sind. Infolge der neuen Regularien des *Foreign Direct Investment Law* (Federal Degree Law No. 19 aus 2018; „FDI“) kam es zu einer Lockerung der Beteiligungsregeln.

6.2 Foreign Direct Investment Law

Seit 2018 gilt die 51%-Regelung nicht mehr absolut für alle Wirtschaftssektoren. Für bestimmte Aktivitäten innerhalb der Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen können ausländische Investoren unter Einhaltung von gesonderten Mindestkapitalanforderungen nun bis zu 100% der Gesellschaftsanteile halten. Die genaue Umsetzung der entsprechenden Lockerungen ist noch unklar und soll auf Emiratsebene umgesetzt werden.

Grundlegende Voraussetzung für die Anwendung der FDI-Regularien ist (1) die Aufbringung eines gewissen Mindeststammkapitals (Landwirtschaft: AED 7,5 M, ca. 1,8 Mio. EUR; Industrie: AED 15 M – 100 M, ca. 3,75 Mio. – 25 Mio. EUR abhängig davon, ob die Investition der Leicht- oder Schwermetallindustrie zuzuordnen ist), (2) die Mitgliedschaft im *Emiratisation Partners Club* (eine Initiative, die 2017 vom Ministerium für Arbeit und Emiratisierung ins Leben gerufen wurde) sowie (3) die zwingende Verwendung neuester Technologien im Produktionsprozess.

Im Dienstleistungssektor gelten entsprechende Voraussetzungen, wenngleich es nur für ausgewählte Dienstleistungen eines Mindeststammkapitals bedarf. Weitere Bedingungen und das Verfahren für die Erteilung der Genehmigung zur Unternehmensgründung bemessen sich durch die örtlichen (noch zu erlassenden) Bestimmungen der jeweiligen Emirate. Als weitere Auflage muss die Gesellschaft den Namenszusatz *Foreign Direct Investment Law* enthalten.

6.3 Freihandelszonen

Im Gegensatz zu Niederlassungen innerhalb des Staatsgebietes der VAE, die grundsätzlich den Regelungen des VAE-Gesellschaftsrechts unterliegen, gelten in Freihandelszonen die Bundes- und Emirats-Gesetze nur insoweit, als die jeweilige Freihandelszone keine eigenständigen Regularien verabschiedet hat. Die meisten Freihandelszonen haben von dieser Befugnis Gebrauch gemacht und eigene Gesetze zur Herstellung eines liberalisierten Marktes in den Freihandelszonen aufgestellt. So bieten diese Gesetze bei der Niederlassung in einer Freihandelszone dem ausländischen Investor die Möglichkeit, eine eigene Handels-, Dienstleistungs- oder Produktionsniederlassung zu gründen und sämtliche Geschäftsanteile an dieser Unternehmung zu halten. Das Erfordernis einer lokalen Beteiligung besteht nicht.

Die Gültigkeitsdauer der Lizenz hängt von der jeweiligen Freihandelszonenbehörde ab und liegt in der Regel bei einem Jahr. Wie auch im Staatsgebiet, kann eine Lizenz nur dann verlängert werden, wenn die Gesellschaft einen Mietvertrag für die Anmietung von Geschäftsräumen nachweisen kann. Die Lizenz erlischt mit Ablauf des Mietvertrages nicht automatisch, sondern ist, sofern die Gesellschaft geschlossen werden soll, ordnungsgemäß zu de-registrieren.

Die Befreiung von den Vorschriften des VAE-Gesellschaftsrechts der in den Freihandelszonen ansässigen Niederlassungen hat dennoch keine völlige Aushebelung der in den VAE geltenden Rechtsgrundsätze zur Folge. Die von den Freihandelszonen erteilten Lizenzen beschränken sich grundsätzlich nur auf das Gebiet der jeweiligen Freihandelszone. Die Geschäftstätigkeit der Freihandelszonengesellschaft darf daher nur auf dem Gebiet der jeweiligen Freihandelszone ausgeübt werden. Dies gilt insbesondere für Dienstleistungen. Somit müssen die gegründeten Niederlassungen aufgrund ihrer rechtlichen Qualifizierung als ausländische Gesellschaften darauf achten, dass sie zum Export in das Staatsgebiet der VAE entweder über einen Handelsvertreter, eine Vertriebsgesellschaft oder einen End-Abnehmer verfügen, der eine entsprechende Einfuhrgenehmigung besitzt.

Zudem besteht mittlerweile auch in einigen Freihandelszonen der VAE die Möglichkeit, eine duale Lizenz zu erhalten. Danach haben die in bestimmten Freihandelszonen ansässigen Kapitalgesellschaften die Möglichkeit, zusätzlich eine Lizenz des *Department of Economic Development* zu beantragen. Dadurch können sie geschäftliche Aktivitäten im Staatsgebiet ausführen. Eine duale Lizenz kann nur von Kapitalgesellschaften beantragt werden. Als Rechtsform kann entweder die Zweigniederlassung (unter Bestellung eines *Service Agents*) oder die LLC (unter Beteiligung eines emiratischen Mehrheitsgesellschafters) – in Abhängigkeit von den angestrebten Aktivitäten im Staatsgebiet – gewählt werden.

Zu beachten ist, dass am 1.1.2018 in den VAE eine Umsatzsteuer in Höhe von 5% eingeführt wurde. Die *Federal Tax Authority* (Steuerbehörde) der VAE hat die Kabinettsentscheidung Nr. 59/2017 zu den sog. *Designated Zones* (bestimmte Freihandelszonen, die meist vom Staatsgebiet durch einen Zaun räumlich abgegrenzt sind) veröffentlicht, die im Zusammenhang mit dem föderalen Gesetz Nr. 8/2017 zur Umsatzsteuer steht. Danach gelten in den *Designated Zones* umsatzsteuerrechtliche Sonderregelungen.

6.4 Warenhandel, Zoll etc.

Die zuständige Bundeszollbehörde ist die *Federal Customs Authority* (FCA, <https://www.customs.ae>). Außerdem hat jedes Emirat seine eigene Zollverwaltung.

In den VAE eingeführte Waren können unter Anwendung verschiedener Zollverfahren abgefertigt werden. Möglich ist eine Abfertigung zum freien Verkehr, zur vorübergehenden Verwendung, Zollgutlagerung, Verwendung in einer Freizone, zum Transit, Re-Export und Drawback.

Zollanmeldung und Abgabenerhebung werden grundsätzlich in dem GCC-Mitgliedstaat durchgeführt, in dem die einzuführende Ware erstmals das Zollgebiet der Zollunion erreicht. Bei der anschließenden Weiterversendung innerhalb der Zollunion sind in der Regel keine weiteren Zollmaßnahmen (Abfertigung, Abgaben) mehr erforderlich.

Für weitere Informationen hierzu stellt die Deutsch-Emiratische Industrie und Handelskammer (AHK) gern das GTAI Zollmerkblatt über die gewerbliche Wareneinfuhr in die VAE, sowie das von ihr in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Schlüter Graf Legal Consultants erstellte Merkblatt zu Firmengründungen in den VAE zur Verfügung.

Bibliography

- Abu Dhabi Center for Technical and Vocational Education and Training. (2019). *About Us*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.actvet.gov.abudhabi/en/AboutUs/Pages/OurStrategy.aspx>
- Abu Dhabi Health Services Company (SEHA). (2018). *Introducing SEHA*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.seha.ae/English/aboutus/Pages/Formation-of-SEHA.aspx>
- Abu Dhabi Oil Company (ADNOC). (2018). *ADNOC In-Country Value (ICV) Program*. Retrieved from <https://www.adnoc.ae/-/media/adnoc/images/content/campaigns/incountry-value/files/suppliers---presentation-of-icv-enhanced-program----final.ashx?la=en>
- Abu Dhabi Vocational Education & Training Institute (ADVETI). (2018). *About us*. Retrieved Juli 2019, from <http://adveti.abudhabi.ae/about-adveti/>
- Abu Dhabi, Department of Health (DoH). (2016). *About Department of Health*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.haad.ae/haad/tabid/1516/Default.aspx>
- Abu Dhabi, Department of Health. (2018). *Healthcare Capacity Master Plan*. Retrieved 2019 September, from <https://www.haad.ae/HAAD/LinkClick.aspx?fileticket=DEuKUM79vyw%3D&tabid=1516>
- Abu Dhabi, Judicial Department. (2018). *Judicial Department*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.adjd.gov.ae/EN/about-adjd>
- Alpen Capital. (2018). *GCC Healthcare Industry*. Alpen Capital. Retrieved August 2019, from <http://www.alpencapital.com/downloads/reports/2018/GCC-Healthcare-Industry-Report-March-2018.pdf>
- Alpen Capital. (2018). *GCC Healthcare Industry*. Alpen Capital. Retrieved August 2019, from <http://www.alpencapital.com/downloads/reports/2018/GCC-Healthcare-Industry-Report-March-2018.pdf>
- Arab Health by Informa Markets. (2019). *Healthcare & general services in the GCC*. Retrieved September 2019, from https://www.arabhealthonline.com/en/visit/healthcare-general-services-gcc.html?utm_campaign=AEL20DAH-MR-HealthcareGeneralUnengagedresend&utm_emailname=AEL20DAH-MR-HealthcareGeneralUnengagedresend&utm_medium=email&utm_source=Eloqua&utm_MDMContactID=d829bac
- Bank, W. (April 2019). *United Arab Emirates*.
- (2017). *Dubai Annual Health Statistical Report*. Dubai Health Authority. Von <https://www.dha.gov.ae/DHAOpenData/Annual%20Statistical%20Books/Annual%20Statistical%20Report%202017.pdf> abgerufen

Dubai Healthcare City (DHCC). (n.d.). *Overview*. Retrieved Juli 2019, from <http://www.dhcc.ae/Portal/en/about-us/overview.aspx>

Economy, United Arab Emirates_Ministry of. (2018). *Annual Economic Report, 26th Edition*. Ministry of Economy.

European Commission - eurostat. (2019). *Deutsche Exporte und Importe in die VAE*. Retrieved June 2019, from <https://ec.europa.eu/eurostat>

Federal Competitiveness and Statistics Authority. (2018). *People of Determination*. Retrieved Juli 2019, from [http://fcsa.gov.ae/en-us/Pages/Statistics/Statistics-by-Subject.aspx#/%3Fsubject=Population%20and%20Social&folder=Population%20and%20Social/Social/People%20of%20Determination%20\(special%20needs\)](http://fcsa.gov.ae/en-us/Pages/Statistics/Statistics-by-Subject.aspx#/%3Fsubject=Population%20and%20Social&folder=Population%20and%20Social/Social/People%20of%20Determination%20(special%20needs))

Government of Dubai, DHA. (2019). *DHA adopts new health insurance payment system (IR DRG)*. Retrieved August 2019, from <https://www.dha.gov.ae/en/DHANews/Pages/DHANews589358701-06-12-2016.aspx>

Government of Dubai, Dubai Courts. (n.d.). *About us, At Glance*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.dc.gov.ae/PublicServices/Categories.aspx>

Government, U. A. (2019). *United Arabi Emirates*. <https://government.ae/en/about-the-uae/the-uae-government/the-uae-cabinet>.

Gulf Cooperation Council. (2019). *About GCC*. Cooperation Council for the Arab Staates of the Gulf, Secretariat General. Retrieved July 2019, from <http://www.gcc-sg.org/en-us/AboutGCC/Pages/Primarylaw.aspx>

Higher Colleges of Technology (HCT). (2019). *About Us*. Retrieved Juli 2019, from <http://www.hct.ac.ae/en/>

Medical Tourism Association. (2019). *About Us*. Retrieved August 2019, from <https://medicaltourismassociation.com/en/index.html>

PWC, Middle East. (n.d.). *Education Sector in the UAE*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.pwc.com/m1/en/industries/education/education-country-profile-united-arab-emirates.html>

SEDRA Foundation for Inclusion. (2019). *Services for educational development, research and awarness for inclusion*. Retrieved from <https://sedra.org/#event-wrapper>

SEHA, A HealthSystem Facility. (n.d.). *Introducing Sheikh Khalifa Medical City*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.seha.ae/SKMC/English/aboutus/Pages/Formation-of-SKMC.aspx>

Sharjah Healthcare City. (n.d.). *About us*. Retrieved Juli 2019, from <http://web.shcc.ae/>

- Statista. (2019). *VAE Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 bis 2018 in US\$*. Statista GmbH. Retrieved June 24, 2019, from <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/259713/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-vereinigten-arabischen-emiraten/>
- Statista GmbH. (2019). *VAE, Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf von 2008 bis 2018 (in US\$)*. Retrieved Juni 2019, from <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/259713/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-vereinigten-arabischen-emiraten/>
- Tamkeen. (2018). *About Us*. Retrieved Juli 2019, from <http://www.tamkeen.ae/en>
- The National. (2018). *ADNOC*. Retrieved June 2019, from <https://www.thenational.ae/business/energy/adnoc-awards-chinese-firm-four-per-cent-interest-in-onshore-unit-1.800807>
- The United Arab Emirates Government portal. (2019). *History of the UAE*. Retrieved September 2019, from <https://www.government.ae/en/about-the-uae/history>
- UAE Government. (2018). *UAE Vision 2021 and Health*. The Official Portal of the UAE Government. Retrieved June 2019, from <https://www.government.ae/en/information-and-services/health-and-fitness/vision-2021-and-health>
- UAE Government Communication. (2019). *The UAE Cabinet*. Retrieved May 2019, from <https://government.ae/en/about-the-uae/the-uae-government/the-uae-cabinet>
- UAE Government, The General Secretariat of the Executive. (2019). *General Secretariat of the Executive Council*. Retrieved Juni 2019, from <https://www.ecouncil.ae/en/Pages/default.aspx>
- UAE Government, The official portal of the UAE. (2018). *Federales Budget 2019*. <https://www.government.ae/en/information-and-services/health-and-fitness/vision-2021-and-health>. Retrieved June 2019, from <https://www.government.ae/en/information-and-services/health-and-fitness/vision-2021-and-health>
- UAE Ministry of Health & Prevention. (n.d.). *Ministry of Health & Prevention United Arab Emirates*. Retrieved June 2019, from <http://www.mohap.gov.ae/en/Pages/default.aspx>
- UAE, Abu Dhabi Government Entities, TAMM. (2019). *People of Determination*. Retrieved September 2019, from <https://www.tamm.abudhabi/aspects-of-life/peopleofdetermination/people-of-determination-services>
- UAE, Authority of Social Contribution - Ma'an. (2019). *About us*. Retrieved from <https://maan.gov.ae/maan-social-incubator/>

- UAE, Dubai Health Authority. (2017). *Dubai Annual Health Statistical Report*. Dubai Health Authority. Retrieved June 2019, from <https://www.dha.gov.ae/DHAOpenData/Annual%20Statistical%20Books/Annual%20Statistical%20Report%202017.pdf>
- UAE, Federal Competitiveness and Statistics Authority (FCSA). (2019). *Anzahl der Krankenhaeuser im staatlichen Bereich*. Retrieved September 2019, from <http://fcsa.gov.ae/en-us/Pages/home.aspx>
- UAE, Government. (2019). *Provision for people of determination*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.government.ae/en/information-and-services/education/education-for-people-with-special-needs>
- UAE, Government of Dubai, Knowledge and Human Development Authority (KHDA). (2019). *About us*. Retrieved September 2019, from <https://www.khda.gov.ae/en/Website>
- UAE, Government of Ras Al Khaimah. (n.d.). *Introduction to RAK Courts*. Retrieved Juli 2019, from <http://www.courts.rak.ae/en/pages/intro.aspx>
- UAE, KHDA. (n.d.). *Qualifications and Awards in Dubai*. Retrieved September 2019, from https://www.khda.gov.ae/CMS/WebParts/TextEditor/Documents/Qualifications_and_Awards_in_Dubai_QAD_Book_01_Eng.pdf
- UAE, Ministry of Education. (2019). *New Licensure and Accreditation Standards for UAE Higher Education Institutions as of September 2019*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.moe.gov.ae/En/MediaCenter/News/Pages/accreditation2.aspx>
- UAE, Ministry of Finance. (2019). *UAE Federal Budget 2019*. Retrieved September 2019, from <https://www.mof.gov.ae/en/resourcesAndBudget/fedralBudget/Pages/budget2019.aspx>
- UAE, Ministry of Finance. (2019). *UAE Federal Budget 2019*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.mof.gov.ae/en/resourcesAndBudget/fedralBudget/Pages/budget2019.aspx>
- UAE, Ministry of Health and Prevention. (2019). *Nursing Program*. Retrieved Juli 2019, from <http://www.mohap.gov.ae/en/Pages/Nursing.aspx>
- UAE, MoH, Commission for Academic Accreditation. (n.d.). *Licensure of post-secondary educational institutions and accreditation of individual programs*. Retrieved September 2019, from <https://www.caa.ae/caa/DesktopDefault.aspx?tabindex=0&tabid=1>
- UAE, National Qualifications Authority. (2019). *What is VETAC*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.nqa.gov.ae/EN/Pages/VET/VETAC/AboutVETAC.aspx>
- UAE, National Qualifications Authority. (n.d.). *NQA Guidelines for Q+NOSS Development and Endorsement*. Retrieved Juli 2019, from <https://www.nqa.gov.ae/EN/Pages/Innovation/Initiatives.aspx>

- UAE, NQA. (2012). *Membership of the QFTC Group*. National Qualifications Authority. Retrieved Juli 2019, from https://www.nqa.gov.ae/en/Documents/QF_Handbook__28_Feb_2012.pdf
- UAE, NQA. (2012). *Qualifications Framework Emirates Handbook*. Retrieved Juli 2019, from provide a frame of reference, enabling all qualifications to be described and
- UAE, The Cabinet. (2019). *UAE Cabinet adopts economic activities eligible for up to 100% foreign ownership*. Retrieved Juli 2019, from <https://uaecabinet.ae/en/details/news/uae-cabinet-adopts-economic-activities-eligible-for-up-to-100-foreign-ownership>
- UAE, The National Institute for Vocational Education. (2019). Retrieved Juli 2019, from (<http://www.nive.gov.ae/CMS/Pages/En/programsen.aspx>)
- UAE, The Official Portal of the UAE Government. (2018). *Structure of the judicial system*. Retrieved Juli 2019, from <https://government.ae/en/about-the-uae/the-uae-government/the-federal-judiciary/structure-of-the-judicial-system>
- UAE, Zayed Higher Organisation for People of Determination. (n.d.). *About us*. Retrieved September 2019, from <https://zho.ae/en/ZHOProfile/Pages/AboutUs.aspx>
- United Arab Emirates, The Cabinet. (2019). *Health Council*. Ministry of Cabinet Affairs & The Future. Retrieved 2019, from <https://uaecabinet.ae/en/councils>
- World Bank Group. (2019). *Doing Business 2019*. Retrieved from https://www.worldbank.org/content/dam/doingBusiness/media/Annual-Reports/English/DB2019-report_web-version.pdf
- World Bank Group. (2019). *Population*. Retrieved Juli 2019, from <https://data.worldbank.org/indicator/SP.POP.TOTL?locations=AE&view=chart>
- World Economic Forum. (2016). *The Global Competitiveness Report 2014-2015*. Retrieved Juni 11, 2016, from World Economic Forum: http://www3.weforum.org/docs/gcr/2015-2016/Global_Competitiveness_Report_2015-2016.pdf
- Worldatlas. (2019). *The major religions practiced in the United Arab Emirates*. Retrieved September 2019, from <https://www.worldatlas.com/articles/the-major-religions-practised-in-the-united-arab-emirates.html>
- Worldbank Group. (2019). *Gulf Economic Monitor - Building the foundations for Economic Sustainability Human Capital and Growth in the GCC*. Retrieved Juli 2019, from <http://documents.worldbank.org/curated/en/261591556548229456/pdf/Building-the-Foundations-for-Economic-Sustainability-Human-Capital-and-Growth-in-the-GCC.pdf>



www.ixpos.de/markterschliessung

www.bmwi.de